

Klimajournal

16. Ausgabe

September 2025



BREMERHAVENER 14.9.25
Energie- und Klimastadttag



Bauen & Sanieren

Wärmeplanung,
Heizungstausch, Dämmung
& Förderprogramme

ab Seite 4



Solarenergie

Mit Photovoltaik Strom-
kosten senken und die
Energiewende voranbringen

Seite 12



Leben & Mobilität

Mobilität, Ernährung und
Stadtgrün: Klima schützen
im täglichen Leben

Seite 18



Liebe Bremerhavenerinnen und Bremerhavener,

dieser Sommer war ein besonderer für unsere Stadt: Mit dem im August vorgestellten kommunalen Wärmeplan haben wir erstmals einen klaren Fahrplan in der Hand, wie Bremerhaven bis 2038 klimaneutral heizen kann. Ob mit Fernwärme, Wärmepumpe oder anderen erneuerbaren Lösungen – für jede Straße ist nun erkennbar, welche Wärmeversorgung möglich werden kann. Die Grundlage bilden umfangreiche Analysen zu unserem Wärmebedarf und zu innovativen Technologien wie lokalen Wärmenetzen oder der Nutzung grüner Abwärme. Mit der Offenlegung der Pläne schaffen wir Transparenz und eröffnen allen Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit, die Wärmewende aktiv mitzugestalten. Klimaschutz ist für uns jedoch weit mehr als ein Plan auf Papier:



Melf Grantz

Foto: Sandelmann/
Magistratspressestelle

Er lebt durch engagierte Menschen, kreative Ideen und das Zusammenwirken von Forschung, Wirtschaft und Stadtgesellschaft. Die Bildungsangebote des Klimahauses und das neue Klima Bau Zentrum zeigen, wie breit Bremerhaven bereits aufgestellt ist – und wie sehr wir Klimaschutz in unserer Stadt verankert haben.

Das Klimajournal nimmt Sie mit auf diese Reise – von den großen strategischen Entscheidungen bis zu ganz praktischen Tipps für den Alltag. Lassen Sie sich inspirieren und machen Sie mit, damit Bremerhaven auch in Zukunft lebens- und lebenswert bleibt.

**Viel Freude beim Lesen
wünscht Ihnen
Melf Grantz,
Oberbürgermeister Bremerhaven**

Liebe Leserinnen liebe Leser,

Klimaschutz in Bremerhaven ist so vielfältig wie die Stadt selbst. Er beginnt an der eigenen Haustür und reicht weit darüber hinaus – in Betriebe, Quartiere und den öffentlichen Raum. Jede und jeder kann dazu beitragen, dass Bremerhaven klimafreundlicher, lebenswerter und zukunftssicher wird.

Das Klimajournal zeigt, wie breit das Engagement bereits ist: von erneuerbarer Energie in Unternehmen und Haushalten über innovative Heizlösungen bis zu Projekten, die den Stadtraum nachhaltiger machen. Besonders ans Herz legen möchte ich Ihnen das Klima Bau Zentrum am Theodor-Heuß-Platz. Hier finden Sie praxisnahe Informationen, individuelle Beratung und Inspiration für eigene Vorhaben – ob Modernisierung, Photovoltaikanlage



Martin Grocholl

Foto: energiekonsens

oder Fördermöglichkeiten.

Ein Highlight erwartet Sie am 14. September 2025 im Fischereihafen: der Energie- und Klimastadttag. Mit Vorträgen, Mitmach-Aktionen und neuen Technologien zum Ausprobieren können Sie sich inspirieren lassen und mit Expertinnen und Experten ins Gespräch kommen.

Ob im großen Stil oder in kleinen Schritten – jede Entscheidung zählt. Als unabhängige Klimaschutzagentur begleitet energiekonsens Sie dabei, gibt Orientierung und vernetzt mit den richtigen Partnern. So bringen wir gemeinsam die Energiewende voran.

**Herzliche Grüße,
Martin Grocholl, Geschäftsführer
der Klimaschutzagentur
energiekonsens**

Klimatalks am Oberfeuer

Offener Austausch und Raum für Fragen

**11 bis 11.30 Uhr
Zuschauer fragen –
Becker antwortet**

Neues aus der Energiewelt: Von Wärmepumpe über GEG bis Dämmung werden aktuelle Themen praxisnah aufge-

griffen und verständlich erklärt. Die Teilnehmenden können auch eigene Fragen stellen. Ein Klimatalk mit Heinfried Becker, energiekonsens-Büroleiter in Bremerhaven

12 bis 12.30 Uhr

**Bremerhavens
Jugendklimarat fragt –
Politiker antworten**

Junge Menschen kommen mit Entscheidungsträgern ins Gespräch. Im Mittelpunkt stehen kritische Fragen und ehrliche Antworten zu Klimaschutz, Energiewende und nachhaltiger Stadtentwicklung. Eine Podiumsdiskussion

13 bis 13.30 Uhr

Das neue Klima Bau Zentrum

Ein Ort für alle, die ihr Haus energieeffizient und zukunftsfähig modernisieren oder klimafreundlicher leben wollen. Die Sanierungslotsen berichten aus ihrem Beratungsalltag. Ein Klimatalk mit Christian Ehlers und Rüdiger Arndt, Sanierungslotsen im Klima Bau Zentrum Bremerhaven

14 bis 14.30 Uhr

**Grüner Wasserstoff
offshore**

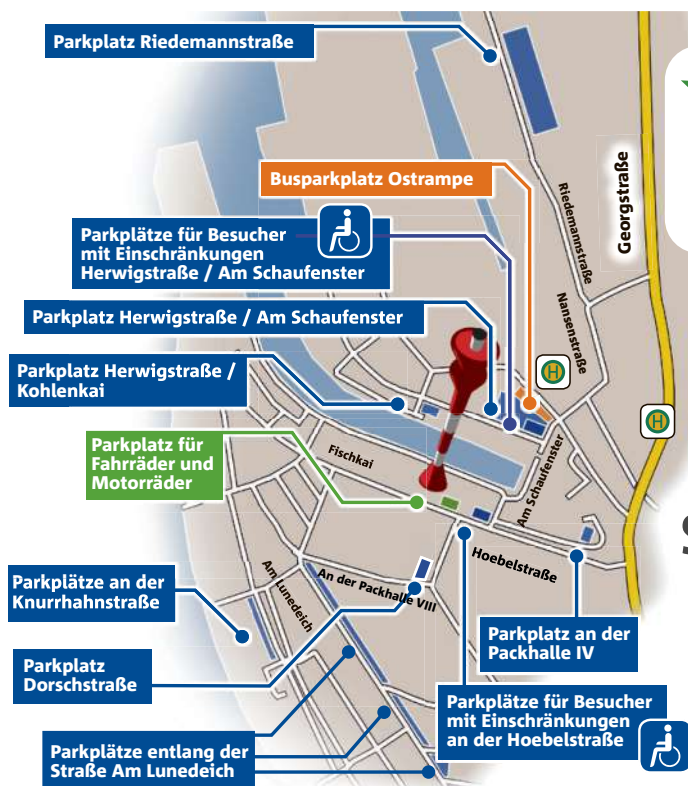
Die Herstellung von Grünem Wasserstoff in Offshore-Anlagen aus Windenergie kann die Kosten gegenüber der Erzeugung an Land deutlich senken. Expert*innen diskutieren über Chancen und Perspektiven für Bremerhaven. Ein Klimatalk mit Dr. Laura Schmidt, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Helmholtz-Zentrum Hereon, Thomas Schwabe, Siemens Gamesa vom Wasserstoff-Leitprojekt H2Mare, sowie Claas Schott, wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Hochschule Bremerhaven und Mitglied im Verein HSBX

15 bis 15.30 Uhr

**Solar-PV und Thermie –
wie geht es weiter?**

Photovoltaikanlagen machen unabhängig von steigenden Strompreisen und liefern klimafreundliche Energie. Aber wann lohnt sich PV auf dem eigenen Dach? Ein Klimatalk mit Siecke Martin, Solarberaterin beim BUND Bremen

**Moderation der Klimatalks:
Jürgen Ritterhoff, eco**



Ideen für den Klimaschutz - clever und energieeffizient

Auf dem **Energie- und Klimastadttag** im Schaufenster Fischereihafen erhalten Besucher*innen am 14. September von 10 bis 17 Uhr praktische Tipps und fachkundige Beratung bei zahlreichen Aussteller*innen und Expert*innen, wie Klimaschutz im Alltag funktioniert. Der Eintritt ist kostenfrei.

Der Klimawandel macht sich mit zunehmender Hitze, Trockenheit und Starkregenereignissen mittlerweile auch hier bemerkbar. Ganz gleich, ob die Besucher*innen Ideen zum Thema Klimaschutz sammeln möchten oder mit ganz konkreten Fragen auf die Messe kommen, der Energie- und Klimastadttag zeigt, dass es viele Möglichkeiten gibt, das eigene Leben ressourcenschonender auszurichten. Nach dem Motto „Fragen, anschauen, ausprobieren“ stellen engagierte Personen sowie Initiativen aus den Bereichen Umwelt, Energie und Nachhaltigkeit ihre Projekte vor. Die Klima- und Umweltschutzakteur*innen des Klimaschutzankers geben an ihren Ständen Informationen zu den unterschiedlichsten Themen. Sie laden die Besucher*innen ein, selbst aktiv zu werden und zeigen, wie sie den Klimaschutz in Bremerhaven und Umgebung voranbrin-

gen. Innovative Technologien und praxisnahe Beispiele werden in den Themenbereichen Bauen und Mobilität vorgestellt.

Mitmach-Aktionen für Kinder und Erwachsene

Während die Erwachsenen sich zu ihren eigenen Projekten und Vorhaben beraten lassen, können kleine Konstrukteur*innen mit dem Team der Phänomenta Fantasie-Fahrzeuge mit alternativem Antrieb bauen. Hier werden auch „Atmosphären-Cocktails“ gemischt. Eine Experimentier-Ecke und Drachen am Stock locken in die Pagode des KlimaBauZentrums und Bremerhavener Modernisieren. Am Stand des Klimastadtbüros startet eine Kinder-Rallye mit Stationen rund um den Klimastadttag. Hier gibt es einen Gutschein für das Klimahaus zu gewinnen.

Kommunale Wärmeplanung

Die kommunale Wärmeplanung (KWP) der Stadt Bremerhaven tritt in die nächste Phase ein. Sie ist an mehreren Standorten in der Stadt ausgelegt und kann auch auf dem Energie- und Klimastadttag an den Ständen des Klimastadtbüros und des KlimaBauZentrums eingesehen werden.

Klimatalks am Oberfeuer

In den Klimatalks am Oberfeuer äußern sich Fachleute zu aktuellen Umweltthemen und stellen sich den Fragen des Publikums. Im ersten Klimatalk beantwortet Heinfried Becker, Büroleiter der gemeinnützigen Klimaschutzagentur



Auf dem Energie- und Klimastadttag 2024 im Schaufenster Fischereihafen hatten auch die Kleinsten viel Spaß und konnten einiges über Klimaschutz lernen. Fotos: Antje Schimanke

energiekonsens in Bremerhaven, Fragen rund um die Wärmewende. Im Anschluss daran stellen sich Politikerinnen und Politiker in einer Podiumsdiskussion den Fragen des Bremerhavener Jugendklimarates. Danach geben Christian Ehlers und Rüdiger Arndt einen Einblick in die Arbeit des neuen KlimaBauZentrums in Bremerhaven. Im letzten Klimatalk steht Sieke Martin, Solarberaterin des BUND Landesverband Bremen, Rede und Antwort rund um das Thema Photovoltaik.

Bauen

Wärmedämmung, Heiztechniken, ökologische Baustoffe oder Dachbegrünung: Welche Möglichkeiten es gibt, die Energieeffizienz rund ums Haus zu steigern, erfahren die Besucher*innen am Stand von Bremerhavener Modernisieren. Dort wird auch erklärt, wie eine Wärmepumpe funktioniert. Sie ist in diesem Jahr neben Dämmung das Schwerpunktthe-

ma. Unabhängige Energieberater*innen beantworten Fragen, wie ein Haus energieeffizient modernisiert werden kann. Welche Förderungen es gibt, erläutert der Förderlotse der Bremer Aufbau-Bank. Er beantwortet Fragen zu Beratungsmöglichkeiten, Darlehen und Zuschüssen.

Für alle, die konkrete Informationen zum Thema Photovoltaik suchen, ist der Stand „Solar in Bremerhaven“, ein Zusammenschluss von BUND, energiekonsens und der Verbraucherzentrale, richtig. Hier beantworten Expert*innen Fragen zu Wirtschaftlichkeit, technischer Umsetzung und Fördermöglichkeiten.

Mobilität

Wir alle legen täglich viele Kilometer zurück. Auf dem Energie- und Klimastadttag zeigen die Aussteller*innen, welche Möglichkeiten es im Alltag, beruflich oder auf Reisen gibt, zu Fuß, mit dem Fahrrad oder öffentlichen Verkehrsmitteln den ökologischen Fußabdruck

möglichst klein zu halten und trotzdem entspannt ans Ziel zu kommen.

Was in Sachen Mobilität in Bremerhaven so läuft, verrät die Mobilitätsbeauftragte des Magistrats der Stadt Bremerhaven. Der ADFC bietet eine Fahrrad-Codier-Aktion an. Der Prima-Klima-Bus von BREMERHAVEN BUS kann in Augenschein genommen werden. Er wird mit Wasserstoff betrieben und zeichnet sich durch einen leisen Motor und keine Emissionen von Abgasen und Feinstaub aus. Auch der emissionsarme Müllwagen der BEG ist dabei.

Alltag und Ernährung

Dass Klimaschutz auch schmecken kann, beweisen zahlreiche Stände auf dem angrenzenden Bauernmarkt im Schaufenster Fischereihafen. Hier zeigen Aussteller*innen, dass ein bewusster Konsum von Lebensmitteln nicht nur die Umwelt schont, sondern auch zu Genuss, Wohlbefinden und Gesundheit beiträgt.



Klimastadttag 2023 im Schaufenster Fischereihafen.

Vorträge zur klimafreundlichen Modernisierung und Sanierung

Eine Übersicht der **Termine** von „Bremerhavener Modernisieren“

Der Klimaschutz bietet vielfältige Themen: Von Starkregen über Einbruchschutz bis hin zur Altbauanierung informieren unabhängige Fachleute der Initiative BREMERHAVENER MODERNISIEREN. In zehn praxisnahen Vorträgen erhalten die Besucher*innen Informationen zu Themen wie Einbruchschutz, Heizungserneuerung oder Fördermöglichkeiten. Im Anschluss an jede kostenfreie Veranstaltung besteht die Gelegenheit, Fragen zu stellen. Das Präsenz-Angebot wird durch Online-Formate ergänzt. Einen Überblick über alle Veranstaltungen finden Interessierte auf bremerhavener-modernisieren.de.

Präsenzveranstaltungen:

Do., 25. September, 18 bis 19.30 Uhr

Vortrag:
Förderprogramm „Schwammstadt“

Referentin: Elke Meier, Bremer Umwelt Beratung im Klima Bau Zentrum

Durch den Klimawandel sind Menschen auch auf privatem Grund immer häufiger mit Trockenheit, Hitze und den Folgen von Starkregen konfrontiert. Das neu aufgelegte Förderprogramm der Senatorin für Umwelt, Klima

und Wissenschaft hilft Bürgerinnen und Bürgern mit einem Zuschuss, ihre Grundstücke besser vor Wasser und Hitze zu schützen. Die einzelnen Fördermöglichkeiten werden vorgestellt.

Mo., 29. September, 19 bis 20.30 Uhr

Vortrag:
Heizungsoptimierung oder wie kann das Optimum aus einer Bestandsanlage herausgeholt werden?

Referent: Dipl. Ing Raymond Krieger, Energieberater für die Verbraucherzentrale Bremen in der Stadtteilbibliothek Leherheide

Viele installierte Heizungsanlagen laufen auf Werkseinstellungen. Dabei muss die Einstellung der Heizung zu den Nutzer*innen passen und immer mal wieder angepasst werden. Ob Nachtabsenkung, Heizkurve oder hydraulischer Abgleich: im Vortrag wird erklärt, welche Maßnahmen ergriffen werden können, um eine Bestandsanlage optimal zu betreiben.

Di., 7. Oktober, 17 bis 18 Uhr

Vortrag:
Wärmepumpe in Mehrfamilienhäusern
Referentin: Norma Federbusch, Förderlotsin der BAB im Klima Bau Zentrum

Die Wärmepumpe wird in Zukunft als Heiztechnik sehr stark an Bedeutung gewinnen. Die Referentin stellt in ihrem Vortrag die Grundlagen der Wärmepumpentechnik sowie Praxisbeispiele vor, wie man eine Wärmepumpe zur



Zum Thema Wärmepumpen in Mehrfamilienhäusern gibt es auch wieder einen Vortrag. Foto: Schimanke

Beheizung von größeren Wohngebäuden nutzen kann. Darüber hinaus informiert sie über Fördermöglichkeiten, sowie über bauliche und rechtliche Voraussetzungen für den Einsatz von Wärmepumpen.

Do., 16. Oktober, 18 bis 19.30 Uhr

Vortrag:
Schimmel! Was tun?
Referentin: Dr. Nicole Murray, Bremer Umwelt Beratung e.V. in der Stadtbibliothek Mitte

Schimmelpilze wachsen gerne in Zimmerecken, Fensterlaibungen oder Silikonfugen. Auch Souterrainwohnungen sind oft betroffen. Warum gerade dort? Die Ursachen sind vielfältig. Auch die Bewohner machen Fehler beim Heizen und Lüften, häufig ohne es zu wissen. Werden die Ursachen erkannt, ist es oft gar nicht mehr so schwer, erneuten Schimmelbefall zu vermeiden.

Mo., 20. Oktober, 19 bis 20.30 Uhr

Vortrag:
Wärmedämmung - Gewusst wie!

Referent Hinderk Hillebrands, Energieberater für die Verbraucherzentrale Bremen in der Stadtteilbibliothek Leherheide

Rund um die Wärmedämmung eines Hauses ranken sich Mythen. Vom Haus, das nicht mehr Atmen kann oder die Behauptung, dass durch die Dämmung Schimmel entsteht. Was ist dran an diesen

Aussagen? In dem Vortrag werden die vielen Aspekte einer Wärmedämmung vorgestellt, egal ob es um das Dach oder die Wand geht. Da diese Maßnahmen mit hohen Kosten verbunden sein können, gibt es Fördergelder.

Do., 30. Oktober, 18 bis 19.30 Uhr

Vortrag:
Einbruchschutz für Privathäuser
Referenten: Holger Elster, Förderlotsen der BAB; Sven Mehrstens, Ortspolizeibehörde im Klima Bau Zentrum

Dank verbessertem Einbruchschutz bleiben viele Einbruchversuche erfolglos. Von einbruchhemmenden Fenstern, Türen, Gittern oder Rollläden bis hin zu Alarmanlagen ist vieles möglich. Einige Maßnahmen wie der Austausch der Fenster können in Verbindung mit einer energetischen Sanierung sehr sinnvoll sein. Ferner wird der Einbruchschutz im Rahmen einer energetischen Sanierung deutlich stärker gefördert. Die Referenten in ihrem Vortrag auch individuelle Fragen.

Do., 13. November, 18 bis 19.30 Uhr

Vortrag: Rechtliche Aspekte der energetischen Sanierung auch für WEG

Referent: David von Freytag, Haus & Grund Bremerhaven in der Stadtbibliothek Mitte
Energetische Sanierungen sind zukunftsweisend, die rechtlichen Grundlagen sind allerdings kom-

pliziert und oft kaum zu durchschauen. Haus & Grund Bremerhaven berät umfassend zu den rechtlichen Grundlagen bei Sanierungen von Mehrfamilienhäusern sowie in Fragen, die sich vor allem in Wohnungseigentümergeinschaften (WEG) stellen.

Do., 20. November, 18.30 bis 20 Uhr

Vortrag:
„Heizungsmodernisierung mit Wärmepumpe und Fernwärme“

Referent: Dennis Hänsel im swb Kundencenter

Ihre Heizung ist in die Jahre gekommen und soll erneuert werden? Wie eine Umstellung auf eine Wärmepumpenheizung oder Fernwärme gelingen kann, und welche Fördermöglichkeiten es gibt, erklären wir in unserem Vortrag.

Di., 25. November, 18 bis 19.30 Uhr

Vortrag:
„Förderprogramme rund ums Haus – mit Zuschuss zum nachhaltigen Eigenheim“

Referent: Holger Elster, Förderlotsen der BAB im Klima Bau Zentrum

Egal ob Photovoltaikanlagen, feuchte Keller mit Schimmelgefahr, Rückstauschutz, Dämmung, eine neue Heizung, Einbruchschutz, Außenbeleuchtung, Barrierefreiheit, Badezimmersanierung oder Dachausbau, nahezu alles rund um Ihr Zuhause kann gefördert werden. Beratung, Darlehen, Zuschüsse - Welche Förderungen es gibt, an wen Sie sich wenden müssen und wie Sie diese effektiv nutzen, wird in dem Vortrag erklärt.

Do., 4. Dezember, 18 bis 19.30 Uhr

Vortrag:
„Energetische Sanierung Schritt für Schritt“, Referent: Dipl. Ing Raymond Krieger, Energieberater für die Verbraucherzentrale Bremen im Klima Bau Zentrum

In Zeiten von Klimawandel und Energiekrise wird die energetische Sanierung des Eigenheims immer wichtiger. Doch eine energetische Sanierung ist sehr aufwändig und kostspielig. Vortrag beantwortet Fragen wie: Sind kleine oder große Schritte zu empfehlen? Gibt es Fördergelder? Kann ich auch mit wenig Geld etwas erreichen?

Wir fördern die Energiewende bei Ihnen zu Haus!

Mehr Informationen:



BAB -
Die Förderbank





Auf dem Energie- und Klimastadttag im Schaufenster Fischereihafen beraten Expert*innen die Besucher. Fotos: Antje Schimanke



Die Initiative Bremerhavener Modernisieren ist eine Beratungsstelle für Hauseigentümer*innen in Bremerhaven und Umgebung.

Unabhängige Beratung zum Bauen, Sanieren und Energiesparen

Das Gebäudeenergiegesetz, steigende Energiepreise und zunehmende Extremwetterereignisse wie Starkregen oder Stürme stellen Hauseigentümer*innen vor neue Herausforderungen – **unabhängige Expert*innen informieren** rund um Hausmodernisierung und Energiesparen.

laufstelle für alle Hauseigentümer*innen in Bremerhaven und Umgebung. Mit dabei sind die gemeinnützige Klimaschutzagentur energiekonsens, die Bremer Umwelt Beratung, die Verbraucherzentrale Bremen, BAB – die Förderbank, der Energieversorger swb, der Eigentümerverband Haus & Grund und die Ortspolizeibehörde Bremerhaven. Ziel ist es, als Netzwerk für Beratungen im Bereich Bauen und Modernisieren Fragen zu beantworten und Hilfestellung zu geben.

Infos über Förderungen und Maßnahmen

Die unabhängigen Expert*innen stehen am 14. September mit einem Stand auf dem Energie- und Klimastadttag im Schaufenster Fischereihafen bereit. Sie informieren über Beratungsangebote, Fördermöglichkeiten im Land Bremen und konkrete Maßnahmen zum Klimaschutz. Das Spektrum reicht von Dachbegrünung, alternativen Wärme-gewinnungsmethoden über

Regenwassernutzung bis hin zur Dämmung, die in diesem Jahr besonders im Fokus steht. Ein weiterer Schwerpunkt bei energie-

konsens liegt auf dem Heizen mit Wärmepumpen, einem wichtigen Baustein zur Unabhängigkeit von fossilen Brennstoffen.

Weitere Infos und Praxistipps

- In zahlreichen Online- und Präsenzveranstaltungen geben unabhängige Berater*innen praxisnahe Vorträge zu Themen wie geeignete Heizsysteme, Photovoltaik und Starkregenschutz.
- Weitere Informationen zu Beratungsmöglichkeiten, Förderungen und zur Umsetzung konkreter Maßnahmen finden Sie unter:

bremerhavener-modernisieren.de



Bauschäden

Feuchtigkeits- und Wasserschäden

Schimmelpilzschäden

Hauskaufberatung

Ihr Bausachverständiger mit über 20 Jahren Praxiserfahrung

Ulmeweg 4
27612 Loxstedt-Dedesdorf
☎ 0151/241 00 209
🌐 www.bausachverstaendiger-koerk.de
✉ info@bausachverstaendiger-koerk.de



H Genuttis
Sanitär- und Heizungstechnik

MITARBEITER
GESUCHT!

- Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechnik
- Wärmepumpen-, Solar-, Kälte- und Klimatechnik
- Bauklempnerei, Rohrleitungsbau, Kernbohrungen und Planungsservice
- Öl- und Gasfeuerung
- Gas- und Wasserinstallation
- Schornsteinsanierung

WEITERE INFOS UNTER
www.genuttis.info

ENERGIE EXPERTEN
Partner der energiekonsens

0471-7 30 11

mail@genuttis.info

Kaperstraße 5-7
27572 Bremerhaven

Fragen, anschauen, erleben ...

Wärmepumpen-Woche in Bremerhaven und Bremen vom 6. bis 11. Oktober: In kostenlosen Veranstaltungen können Interessierte mehr über die nachhaltige Heiztechnik der Zukunft erfahren.

Mo., 6. Oktober, 18 bis 20 Uhr

Wärmepumpenbasics – einfach erklärt

Referent: Knut Fuge

Klima Bau Zentrum Bremen

Den Auftakt gibt eine Einführung ins Thema: Was unterscheidet eine Wärmepumpe von konventionellen Heizsystemen? Wie funktioniert die Technik und bekommt man Altbauten damit an kalten Tagen tatsächlich warm? Worauf muss man beim Kauf einer solchen Anlage achten und gibt es Fördermittel dafür? Welche Hersteller sind am Markt? Dies und weiteres wird so erläutert, dass Interessierte die Wärmepumpenbasics auch ohne Vorwissen verstehen.

Di., 7. Oktober, 17 bis 18 Uhr

Förderung durch BAB – Die Förderbank für Bremen und Bremerhaven

Referent: Holger Elster

Klima Bau Zentrum Bremerhaven

BAB – Die Förderbank bezuschusst nachhaltige Wärmeversorgung und unterstützt damit den Heizungstausch durch finanzielle Anreize. Auf der Infoveranstaltung stellt Holger Elster vor, was und wie gefördert wird. Zudem erläutert der BAB-Mitarbeiter, wo entsprechende Anträge gestellt werden können und welche Voraussetzung erfüllt sein müssen, damit diese positiv beschieden werden. Es bleibt auch Zeit für individuelle Fragen.

Di., 7. Oktober, 18.30 bis 21.30 Uhr

16. Bremerhavener Bauforum: Klimastadt:bauen! – Innovative Wärmepumpenkonzepte

Referenten: Frank Burkeln (Qvantum), Roland Becker (Zewotherm) und Hannes Olt-hoff (Bosch Thermotechnik)
Klima Bau Zentrum Bremerhaven

Auf der Veranstaltung, zu der energiekonsens, die Architektenkammer Bremen, BAB – Die Förderbank für Bremen und Bremerhaven und die Hochschule Bremerhaven Fachleute, Planende und Interessierte einladen, stehen zukunftsweisende Lösungen für klimafreundliche Wärmeversorgung im Mittelpunkt. Vorgestellt und diskutiert werden unter anderem die Potenziale von Sole-Wasser-Systemen sowie der Einsatz von Kleinstwärmepumpen in Mehrfamilienhäusern. Ein besonderes Augenmerk gilt dem natürlichen Kältemittel Propan in Wärmepumpen und der Frage, welche Leistung sich mit diesem erzielen lässt. „Auch die Lautstärke von Luft-Wasser-Wärmepumpen wird Thema sein, denn insbesondere im städtischen Raum ist das von großer Relevanz“, so Heinfried Becker, Leiter des energiekonsens-Büros in Bremerhaven und Mitorganisator des 16. Bremerhavener Bauforum: Klimastadt:bauen!

Mi., 8. Oktober, 14 bis 17 Uhr
Wärmepumpe trifft Pufferspeicher – Dimensionierung, Hydraulik und Praxiswissen im Abgleich mit der VDI 4645

Referenten: Prof. Rolf Strauß (Hochschule Bremen), Noel Ewerth (freßonke ewerth Gebäudetechnik GmbH) und Ulrich Imkeller-Benjes (BEKS EnergieEffizienz GmbH)
Klima Bau Zentrum Bremen

Der effiziente, langlebige Betrieb einer Wärmepumpe hängt maß-



geblich von einer durchdachten Systemauslegung ab. Besonders der Einsatz von Pufferspeichern wirft dabei in der Praxis immer wieder Fragen auf. Wann ist ein solcher technisch sinnvoll? Wie groß sollte er dimensioniert sein? Und welche Empfehlungen gibt die VDI 4645? Das und mehr ist Thema der Fachveranstaltung, die sich an SHK-Fachbetriebe, Energieberatende, Planende und Heizungsbauunternehmen richtet.

Do., 9. Oktober, 14 bis 18 Uhr
Energie aus Abwasser und Fluss – Neue Wege der nachhaltigen Wärmeversorgung
Referenten: Julian Hendricks (Fraunhofer IEG), Frank Estler (swb Services AG & Co. KG) und Tobias Werner (Stadt. Energie.Speicher) Überseestadt Bremen

Die Energiewende im Wärmesektor erfordert innovative Ideen, starke Quartierslösungen, zukunftsweisende Technologien und engagierte Unternehmen. Die von Bernd Langer, energiekonsens, moderierte Fachveranstaltung zeigt auf, wie moderne Großwärmepumpen in Kombination mit Fluss- und Abwasserwärme eine nachhaltige Alternative zu fossilen Energieträgern darstellen. Dabei werden die Chancen für Betriebe beleuchtet, die sich darüber ergeben.

Do., 9. Oktober, 18 bis 19 Uhr
Klönsschnack an der Wärmepumpe bei einem Bremerhavener Hauseigentümer

Erfahrungen aus erster Hand – die erwarten Teilnehmende an dieser Veranstaltung für praxisnahen Austausch. Der Bremerhavener Haus-



Im Klima Bau Zentrum Bremerhaven können Besucher*innen moderne Heiztechnologien wie Wärmepumpen aus nächster Nähe kennenlernen.. Foto: Antje Schimanke

eigentümer zeigt seine Wärmepumpe und berichtet von der Planung, Anschaffung und Installation des Systems, das er in Kombination mit einer PV-Anlage betreibt. Seine Gäste erleben, wie laut die Technik ist, ob sie Wind verursacht und häufig oder selten anspringt. Zudem können Interessierte Fragen stellen – auch an unabhängige Experten, die am Klönsschnack an der Wärmepumpe teilnehmen.

Sa., 11. Oktober, 10 bis 12.30 Uhr
Fahrradtour rund um die Wärmepumpe durch den Fischereihafen Bremerhaven, mit Ausklang im KBZ Bremerhaven

Treffpunkt und Start ist das Schau- fenster Fischereihafen; anschlie-

ßend geht es auf dem Fahrrad durch das maritime Quartier. Hier wird an mehreren Stationen Halt gemacht, um Wärmepumpen verschiedener Hersteller und Größen an unterschiedlichen Standorten in Augenschein zu nehmen. Heinfried Becker, Leiter des energiekonsens-Büros in Bremerhaven, führt die Gruppe an und informiert über die technischen Details. Die Tour endet im Klima Bau Zentrum Bremerhaven und klingt mit kleinen Snacks sowie Getränken aus.

Sa., 11. Oktober, 14 bis 16 Uhr
Handwerksinnung gibt Einblick in moderne Heiztechnik
Referent: Dirk Ritschel KBZ Bremerhaven

Die Innung Sanitär Heizung Klima Bremen lädt ein, sich über das Thema Wärmepumpe zu informieren. Im Fokus stehen die Grundlagen der Technik und Basiswissen zum Betrieb.

Anmeldung

Anmeldung zu allen Veranstaltungen ist möglich auf www.klimabauzentrum.de/veranstaltungen

Dathe & Co
Bedachungen

Lipperkamp 41 · 27580 Bremerhaven

Tel.: 04 71 - 8 16 38
www.dathe-dach.de

- Dachsanierungen
- Wohnraumfenster
- Gründächer

- Wallbox
- Photovoltaik
- Batteriespeicher

Dathe Energie und Montage UG

www.dathe-energie.de • Tel. 0471 81638

Anlaufstelle für klimafreundliches Bauen und Sanieren

Die gemeinnützige Klimaschutzagentur energie-konsens hat am Theodor-Heuss-Platz in Bremerhaven **das zweite Klima Bau Zentrum im Land Bremen eröffnet**. Hier erhalten Bürgerinnen und Bürger aus der Seestadt, aber auch Interessierte aus dem Landkreis kostenlose, neutrale Beratung. Vorbeischauen lohnt sich!

Bei uns sind alle diejenigen richtig, die ihr Zuhause fit für die Zukunft machen wollen – also energieeffizient modernisieren und klimaneutral gestalten möchten – und dazu Informationen benötigen“, erklärt Christian Ehlers, einer der insgesamt vier Sanierungslotsen, die im Klima Bau Zentrum Bremerhaven in wechselnder Besetzung anzutreffen sind. Im Rahmen einer Orientierungsberatung beantworten die unabhängigen Experten vor Ort Fragen zu verschiedenen Vorhaben – etwa zu den Möglichkeiten einer nachträglichen Wärmedämmung oder der Heizungsoptimierung. „Die eine will wissen, ob das eigene Dach trotz kleiner Fläche für die Installation einer Photovoltaik-Anlage geeignet ist; der andere denkt über eine Wärmepumpe nach und würde diese gerne mit Fördermitteln anschaffen“, nennt Kollege Rüdiger Arndt Themen und Anliegen, mit denen Ratsuchende kommen. „Auf vieles haben wir selbst Antworten und geben eine Einschätzung oder Empfehlung dazu, was für die Wohnung oder das Eigenheim sinnvoll sein könnte. Mitunter verweisen wir aber auch an andere

Fachleute oder nennen weiterführende Beratungsangebote von der Verbraucherzentrale und energiekonsens – darunter zum Beispiel die Heizungs-, Dämm-, Wärmepumpen- und Solarvisite“, ergänzt Christian Ehlers. Was ihm wichtig ist zu betonen: „Mitunter nutzen Leute mit ganz konkreten Vorstellungen unsere Orientierungsberatung. Ihnen können wir zwar keine fertigen Pläne liefern, aber die nächsten Handlungsschritte aufzeigen. Das wird von vielen als sehr hilfreich empfunden, und eben auch, dass wir keine Produkte oder Dienstleistungen verkaufen.“ Neben vielen positiven Rückmeldungen erreichen das Team vermehrt Sonderanfragen etwa von Gruppen wie Eigentümergemeinschaften oder Nachbarn im Quartier. Rüdiger Arndt: „Auch dafür sind wir mit entsprechenden Beratungsformaten offen. Einfach durchklingeln und einen Termin vereinbaren!“

Ausstellung macht Technik erlebbar

Was Besucherinnen und Besucher neben neutraler Beratung noch erwartet: Kernstück des Klima Bau Zentrums ist eine Ausstellung rund um modernes Heizen



Umfassende Beratung im KBZ: Die Sanierungslotsen Rüdiger Arndt und Christian Ehlers informieren zu Photovoltaik, Wärmepumpe, Dämmung und mehr. Foto: Schimanke

und Dämmen. Hier kann man unterschiedliche Dämmmaterialien in die Hand nehmen, sich Wärmepumpen erklären lassen oder Photovoltaikmodule und Solarspeicher aus nächster Nähe betrachten. Auch innovative Lösungen für Heiztechnik und Gebäudeeffizienz sind zu sehen. „Wir wollen zeigen, was aktuell am Markt möglich ist – zum Anfassen, Vergleichen und Verstehen. Energieeinspareffekte werden bei uns anhand verschiedener Objekte veranschaulicht“, sagt Rüdiger Arndt. Zum Konzept gehört überdies ein umfassendes Veranstaltungsprogramm. Regelmäßig werden Vorträge, Workshops und Diskussionsrunden rund um energetische Sanierung, nachhaltige Heiztechnik und Energiesparen angeboten. „Das Klima Bau Zentrum Bremerhaven versteht sich nicht nur als Beratungsstelle, sondern auch als Treffpunkt für den Austausch sowie Wissenstrans-

fer rund um die Klima- und Wärmewende. Gemeinsam Kosten und Energie einsparen ist das Ziel – wir sind froh, immer mehr Menschen dafür gewinnen zu können“, sagt Heinfried Becker, Leiter des energiekonsens-Büros in Bremerhaven und Initiator des von der Senatorin für Klima, Umwelt und Wissenschaft geförderten Klima Bau Zentrums.



Foto: energiekonsens

„Ob Kurzauskünfte in wenigen Minuten oder Gespräche über eine Stunde – wir richten uns ganz nach den Wünschen und Anliegen der Besucher.“

Christian Ehlers

Terminvereinbarungen und Infos zu Veranstaltungen unter Telefon 0471 30947377 und E-Mail: bremerhaven@klimabauzentrum.de oder online.

www.klimabauzentrum.de

Klima Bau Zentrum Bremerhaven

Theodor-Heuss-Platz 1–3 27568 Bremerhaven
Öffnungszeiten: Di., Do., Fr. 10–17 Uhr, Sa. 10–14 Uhr

Besondere Angebote:

- ▶ Jeden Dienstag Fördermittel- und Finanzierungsberatung durch BAB. Die Förderbank für Bremen und Bremerhaven
- ▶ Jeden Samstag Energieberatungen der Verbraucherzentrale Bremen

Der Eintritt für alle Angebote ist frei.



Klima Bau Zentrum Newsletter

Immer auf dem Laufenden sein über Beratungsangebote, Veranstaltungen und Neuigkeiten – mit dem Newsletter des Klima Bau Zentrums Bremerhaven:

**klimabauzentrum.de/
#newsletter**

**UNABHÄNGIGE
EXPERTENTIPPS**

verbraucherzentrale
Energieberatung

verbraucherzentrale
Bremen

WIE VIEL ENERGIE BRAUCHT IHR HAUS?

Wir prüfen den Strom- und Wärmeverbrauch, die Elektroausstattung, die Gebäudehülle und den möglichen Einsatz erneuerbarer Energien. Lassen Sie sich unabhängig von unseren Energieberater:innen beraten.

Terminvereinbarung kostenfrei unter
0800 – 809 802 400 oder 0421 – 160 777 (ggf. Kosten)
www.verbraucherzentrale-energieberatung.de

Gefördert durch:
Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie
aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Wärmepumpe: Auf die richtige Einstellung kommt es an ...

Exklusiv am 14.09.
auf dem Energie- und
Klimastadttag sowie auf der
Wärmepumpenwoche
vom 6.–11.10.:
**KOSTENLOSE
WÄRMEPUMPEN-
VISITE BUCHEN!**

Energieberater Jens Köpke erklärt in einem Interview, was es mit den **Wärmepumpen-Visiten** auf sich hat, die seit Kurzem von energiekonsens angeboten werden, um Eigentümerinnen und Eigentümer im Land Bremen in Sachen Wärmepumpen zu beraten.

Die Wärmepumpe gilt als Schlüsseltechnologie für die Wärmewende. Für ihren effizienten und wirtschaftlichen Betrieb müssen allerdings auch bestimmte technische und bauliche Rahmenbedingungen erfüllt sein. Um Eigentümerinnen und Eigentümer im Land Bremen eine fundierte Entscheidungshilfe zu bieten, ob die Technik für ihr Gebäude geeignet ist, bietet energiekonsens seit Kurzem Wärmepumpen-Visiten in Bremerhaven an. Jens Köpke, Maschinenbauingenieur für Energietechnik, ist einer der Fachleute, die diese Beratungen im Auftrag der gemeinnützigen Klimaschutzagentur in Ein- bis Zweifamilienhäusern durchführen. Die Redaktion des Klimajournals hat mit ihm über das neue Angebot

gesprochen und dabei mehr über die wichtigsten Stolpersteine bei der Wärmepumpenplanung erfahren.

Herr Köpke, was genau ist das Ziel der Wärmepumpen-Visite?

Die Wärmepumpenvisite ist eine unabhängige Beratung von 60 bis 90 Minuten, die nach einer Aufnahme energetischer Kennwerte eine sachkundige Einschätzung geben soll, ob im Gebäude der Einsatz einer Wärmepumpe infrage kommt – und wenn ja, unter welchen Bedingungen. Damit möchte energiekonsens eine Informationslücke schließen: Viele Menschen sind grundsätzlich offen für die Technologie, aber es fehlt an neutraler technischer Beratung zur individuellen Umsetzung

vor Ort jenseits von Verkaufsgesprächen. Wir sprechen ihnen gerne Empfehlungen aus.

Was unterscheidet Wärmepumpen grundsätzlich von konventionellen Heizsystemen?

Der zentrale Unterschied liegt in der Art, wie Wärme erzeugt wird. Während Erstere vorhandene Umweltwärme aus Luft, Erdreich oder Wasser nutzt und diese ins Haus „pumpen“, heizen Letztere durch die Verbrennung fossiler Brennstoffe wie Öl, Gas und Kohle. Der Vorteil von Wärmepumpen liegt auf der Hand: Sie arbeiten emissionsarm und umweltfreundlich – insbesondere in Kombination mit Ökostrom und einer PV-Anlage. Um sie wirtschaftlich zu betreiben, kommt es jedoch auf eine exakte Steuerung an. Ist die Wärmekurve, die die Beziehung zwischen der Vorlauftemperatur in Abhängigkeit zur Außentemperatur regelt, falsch eingestellt, kann das die Stromkosten schnell in die Höhe treiben. Was noch wichtig ist zu wissen: Viele Vorurteile gegenüber den Systemen – etwa, dass sie im Altbau nicht effizient funktionieren – lassen sich eindeutig auf eine schlechte Planung oder eine falsche Inbetriebnahme zurückführen. Die Technik ist ausgereift, man muss sie nur richtig einsetzen.

Gibt es typische Fehler bei der Anschaffung einer Wärmepumpe, die Ihnen bei der Beratung begegnen?

Häufig kommt es zu einer Überdimensionierung des Systems, was Folgen hat. Eine zu große Wärmepumpe schaltet ständig ein und aus, arbeitet ineffizient und verschleißt schneller. Ich sage oft: Das ist wie mit einem Sportwagen im Stadtverkehr – viel Leistung, aber völlig am Bedarf vorbei. Im Vorfeld der Entscheidung für ein System



Energieberater Jens Köpke

gilt es, die Heizlast für die eigene Immobilie genau zu berechnen. Das ist die Menge an Wärmeenergie, die eine Heizanlage liefern muss, um das Haus auch am kältesten Tag im Jahr warm zu halten. energiekonsens nutzt dafür die sogenannte Standardbilanz für Wohngebäude – ein von Professorin Dr. Kati Jagnow und Professor Dr. Dieter Wolff entwickeltes, frei zugängliches Online-Tool. Im Vergleich zu kostenintensiven Softwarelösungen liefert es erstaunlich präzise Ergebnisse – sehr wertvoll für eine erste Einschätzung.

Wie läuft die Wärmepumpen-Visite konkret ab?

Wir gehen systematisch vor und schauen uns zuerst das Gebäude genau an: Wie ist die Dämmung? Wie viele Fenster gibt es und in welchem Zustand sind diese? Wie groß ist die beheizte Wohnfläche? Danach nutzen wir die erhobenen Daten, um eine Heizlastabschätzung vorzunehmen. Ganz wichtig: Unsere Beratung ist unabhängig und zielt nicht auf den Verkauf eines Produkts ab. Ich erkläre Hausbesitzenden, worauf sie achten müssen,

wenn sie sich mit dem Thema Wärmepumpe beschäftigen, und was eine Fachfirma später bei der Planung eines solchen Systems berücksichtigen sollte. Alle Ergebnisse werden schriftlich zusammengefasst und mit Umsetzungstipps nachträglich per E-Mail oder Post verschickt.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft des Angebots?

Dass die Wärmepumpen-Visite vielen Eigentümerinnen und Eigentümern Mut macht, neue Wege zu gehen und offen für Alternativen wie die Wärmepumpe zu sein. Es geht nicht darum, alles sofort umzubauen, sondern informierte Entscheidungen zu treffen – Schritt für Schritt. Genau dabei wollen wir mit unserer Beratung helfen. Wärmepumpen sind kein Hexenwerk, wenn man sie versteht und richtig einstellt.

Wie und wo kann man die Wärmepumpen-Visite buchen?

Am besten ist es, sich über die Internetseite von energiekonsens einen Termin zu sichern. Hier kommt man unter dem Stichwort Wärmepumpen-Visite zum Anmeldeformular, in das sich vorab erste Daten für das anschließende Gespräch vor Ort eintragen lassen. Wer möchte, kann das Angebot aber auch telefonisch buchen unter Telefon 0471 30947371 im Bremerhavener Büro der Klimaschutzagentur. Übrigens: Da die Beratung von energiekonsens gefördert wird, kostet sie für Hausbesitzende lediglich 40 Euro.

Wir bringen die Technik ins Haus.

RICHTERS
HAUSTECHNIK
Elektro · Heizung · Sanitär · Energie

Deine Wärmepumpe kommt von uns!

Beratung • Planung • Installation • Service

Wir finden für Dich die richtige Lösung!

Landesstraße 36 • Wonna
04757 81240 • www.richters-ht.de

STIEBEL ELTRON

Wärmepumpe?
Ich will 'ne Stiebel!

Sicher und sparsam heizen!

www.stiebel-eltron.de/meinstiebel

Verstärkung gesucht!

Im Rahmen der Gebäudeenergie-Visiten in Bremerhaven arbeitet energiekonsens mit einem Netzwerk neutraler Energieeffizienz-Expertinnen und -berater zusammen. Sie sind als Energieeffizienz-Expertin oder -Experte (EEF) gelistet und möchten sich als Freiberufler*in für die Wärmewende engagieren? Dann freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme. Mehr Informationen unter www.energiekonsens.de oder per E-Mail an bremervhaven@energiekonsens.de.

Dämmung und Wärmepumpe? Eine gewinnbringende Kombination

Dämmung und Wärmepumpe gehören zusammen - Grund genug für die Klimaschutzagentur energie-konsens, zwei ihrer Beratungsangebote stärker miteinander zu verbinden: die Dämm- und die Wärmepumpenvisite. Ab Mitte September kann man beide im Doppelpack buchen – zum Beispiel online auf: energiekonsens.de/gebaeude-visiten.

Wer eine Wärmepumpe anschaffen und effizient betreiben möchte, kommt um eines nicht herum: um eine gute Dämmung der Gebäudehülle. Aber auch ohne die Investition in nachhaltige Heiztechnik ist Wärmeschutz im eigenen Haus von Vorteil. Sind Dach, Fenster & Co. richtig dicht, senkt das die Energiekosten und lässt den Wohnkomfort in den Räumen steigen.

Was ist im eigenen Gebäude sinnvoll?

Wo geht Wärme ungenutzt verloren? Und eignet sich jede Immobilie für die Installation eines alternativen Heizsystems? Sowohl die Dämm- als auch die Wärmepumpenvisite können bei der Beantwortung dieser und weiterer Fragen helfen. Im Rahmen beider kommen Hersteller sowie unabhängige Expertinnen und Experten für einen Kurz-Check zu Eigentümerinnen und Eigentümern in Ein- oder Zweifamilienhäuser. Hier nehmen sie die

Gegebenheiten vor Ort unter die Lupe und analysieren bei der Dämmvisite mögliche Maßnahmen – von der Dach- und Dachbodendämmung über die Innen- und Außendämmung, von Fassaden bis hin zur Dämmung von Rollladenkästen. Die Ergebnisse werden mit kurzen Handlungsempfehlungen sowie Vorschlägen und Skizzen zu Einbausituationen in einem Erhebungsbogen festgehalten, der anschließend zur Verfügung gestellt wird.

Beratung auch zur Förderung

Bei der Wärmepumpenvisite geht es um die Technik der Systeme, ihre Dimensionierung und die Prüfung der Standortgegebenheiten für ihre Inbetriebnahme. „Zudem gibt der Energieberatende vor Ort eine Einschätzung dazu, ob die Räumlichkeiten für den wirtschaftlichen Einsatz einer Wärmepumpe ausreichend gedämmt sind“, so Heinfried Becker vom energiekonsens-Büro in



Sanierungsberatung mit den Expert*innen von energiekonsens. Foto: energiekonsens

Bremerhaven. „Immer, auch bei der Dämmvisite, sind Förderprogramme von Bund und Land ein Thema und wie man Zuschüsse beantragt“ ergänzt er. Alle, die einen Termin für die Dämm- und/oder die Wärmepumpenvisite vereinbaren möchten, auf-

gepasst: Wenn die Buchungen am 14. September – dem Bremerhavener Energie- und Klimastadttag – bei energiekonsens eingehen, sind die Beratungsangebote auch in Kombination kostenlos. Regulär zahlt man 40 Euro für die eineinhalbstündigen Kurz-Checks.

Informationen und Anmeldung

- energiekonsens.de/gebaeude-visiten
- energiekonsens.de/damm-visite
- energiekonsens.de/waermepumpen-visite

Impressum

Das Klimajournal ist ein Produkt von NEXUS MEDIA NORD

Herausgeber:

Bremer Energie-Konsens GmbH
Gemeinnützige Klimaschutz-agentur
Deichstraße 23a
27568 Bremerhaven
Telefon: 0471/309473-70
Mail: bremerhaven@energiekonsens.de
www.energiekonsens.de

Verlag:

NORDSEE-ZEITUNG GmbH
Hafenstraße 140
27576 Bremerhaven

Telefon 0471/597-0

www.nordsee-zeitung.de

NEXUS MEDIA NORD

Anzeigenleitung:
Jan Rathjen (verantw.)
mediaberatung@nexusmedianord.de
nexusmedianord.de

Themenredaktion:

Christian Heske (verantw.)
Content Pool
content@nexusmedianord.de
in Zusammenarbeit mit energie-konsens Bremerhaven und

der Werbegemeinschaft Schaufenster Bremerhaven

Layout/Grafik:

Creative & Digital Solutions
cds@nexusmedianord.de

Druck:

Nordsee Druck GmbH & Co. KG
Am Grollhamm 4
27574 Bremerhaven

Die NORDSEE-ZEITUNG ist Teil der Mediengruppe NEXUS MEDIA NORD.

Wegner Bedachungen 

Dächer · Fassaden · Trapezbleche · Bauklempnerei

Bahnhofstraße 87
27612 Loxstedt
Tel. (0 47 44) 24 98

www.wegner-bedachungen.de

„Wärmebedarf der Gebäude senken“

Wie kann klimafreundliches Bauen in Bremerhaven aussehen? Und wie soll die Wärmewende umgesetzt werden?

Heinfried Becker von energiekonsens sprach mit dem Baudezernenten Maximilian Charlet, der seit März im Amt ist, über dessen Pläne.

Mit Blick auf Ihre kommende Amtszeit: Welche nächsten Schritte wollen Sie für die Wärmewende in den Gebäuden auf den Weg bringen?

Die wesentlichen Ziele sind zum einen, den grundsätzlichen Wärmebedarf der städtischen Gebäude zu senken. Hierzu sind energetische Sanierungen notwendig, was wir beispielsweise bei den Bremerhavener Schulen sehr intensiv vorantreiben. Zum anderen möchten wir die vorhandenen Heizsysteme auf klimafreundliche Anlagen umstellen. Da die Stadt vor großen finanziellen Herausforderungen steht, sind wir bei der Umsetzung darauf angewiesen, möglichst



Heinfried Becker von energiekonsens (links) im Interview mit dem Baudezernenten Maximilian Charlet. Auch die Herausforderungen bei energetischen Sanierungen kamen dabei zur Sprache. Fotos: Schimanke/energiekonsens

viele Fördergelder einzuwerben.

Welche Herausforderungen bestehen bei der energetischen Sanierung in Bremerhaven?

Eine der größten Herausforderungen sind die begrenzten finanziellen Mit-

tel – sowohl bei öffentlichen Gebäuden als auch im privaten Wohnbereich. Für private Immobilienbesitzerinnen und -besitzer gibt es jedoch Förderprogramme, zum Beispiel von der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW), die bei der Umsetzung unterstützen kön-

nen. Beispielsweise mit dem gezielten Erwerb von verwahrlosten Immobilien gehen wir vorhandene Herausforderungen im Bereich der Ertüchtigung von Bestandsgebäuden zudem stadtweit systematisch an.

Inwiefern wird die Nutzung beziehungsweise der Ausbau von Fernwärme dabei in Bremerhaven eine Rolle spielen?

Eine große Rolle, da Fernwärme in Bremerhaven als CO₂-neutral eingestuft wird. Von daher wird der Fernwärmearausbau neben alternativen, energetischen Versorgungskonzepten frühzeitig bei Sanierungsprojekten berücksichtigt.

Wie kann die Stadtentwicklung in Bremerhaven so gestaltet werden, dass neue Quartiere und Bauprojekte von Anfang an klimaneutral und energieeffizient sind?

Am Beispiel des Werftquartiers sehen wir, dass bereits bei der Planung neuer Stadtteile Konzepte entworfen werden, die eine unabhängige Energieversorgung vorsehen. Die Nutzung von nachhaltigen und ressour-

censchonenden Systemen zur Bereitstellung von Energie, Wasser, Wärme und anderen Grundversorgungseinrichtungen sind schon heute Bestandteil des Planungsprozesses für neu zu entwickelnde Wohngebiete.

Wie wollen Sie in Bremerhaven attraktive Wohnangebote initiieren?

Zum einen planen wir zusätzliche Wohnmöglichkeiten im innerstädtischen Bereich, indem wir vorhandene Flächen optimierter nutzen. Dies kann beispielsweise durch das Aufstocken vor Gebäuden, die Bebauung von Freiflächen etc. erfolgen.

Am Beispiel des Kistner-Geländes ist zu sehen, wie aus einer vorhandenen Gewerbebrachfläche ein attraktives Quartier mit hoher Aufenthaltsqualität entsteht. Mit öffentlichen Promenaden kann dieser attraktive Freiraum von allen Menschen in Bremerhaven genutzt werden.

Darüber hinaus wollen wir dem Wunsch derjenigen entsprechen, welche in Ein- oder Zweifamilienhäusern wohnen möchten. Hier ent-



Maximilian Charlet will zusätzliche Wohnmöglichkeiten im innerstädtischen Bereich planen, indem vorhandene Flächen optimierter genutzt werden.

wickeln wir verantwortungsvoll und ausgewählt weitere Gebiete. Dies ist für mich auch unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten sinnvoll, wenn Menschen alternativ im niedersächsischen Umland neu bauen und täglich mit dem Auto nach Bremerhaven pendeln würden.

Welche weiteren Ziele verfolgen Sie im Rahmen der Wohnungspolitik?

Wir möchten die soziale Durchmischung in den Stadtteilen stärken und so die Wohnqualität in vorhandenen Quartieren positiv beeinflussen. Überdurchschnittlich viele Wohnungen und Gebäude stehen beispielsweise in Lehe, aber auch in Teilen von Gestemünde oder Mitte leer – diesem Leerstand entgegenzuwirken hat für mich oberste Priorität. Hierzu gehört auch, dass sich die Menschen in allen Vierteln sicher und wohl fühlen müssen – zu jeder Tages- und Nachtzeit. Die Steigerung der Attraktivität von Bestandsvierteln ist sehr nachhaltig, da vorhandene Ressourcen weiter nutzbar gemacht werden. Die Aktivierung von Bestandsgebäuden ist so eine der sinnvollsten Klimaschutz- und Stadtentwicklungsmaßnahmen überhaupt.

Wir planen zudem Wohnformen, bei denen „Wohnen und Arbeiten“ stärker zusammengeführt werden – so können Fahrwege minimiert werden. Im Goethequartier wurden aus diesem Grund Erdgeschosse mit gewerblichen Betrieben belegt und auch im



Maximilian Charlet ist der Ansicht, dass die Zusammenarbeit zwischen Stadtverwaltung, lokalen Unternehmen und Initiativen wie energiekonsens gestärkt werden sollte, um Klimaschutzprojekte besser voranzutreiben.

Werftquartier sollen Wohnen und Arbeiten eng miteinander verflochten werden. Dies trägt außerdem zu einer Belebung unserer Quartiere im Sinne einer urbanen Qualität bei. Ein wichtiges Thema im Rahmen der Wohnungspolitik ist die Entwicklung von barrierefreiem Geschosswohnungsbau. So soll es „Alteingesessenen“ möglich sein, auch im höheren Alter in „ihrem“ Stadtteil zu leben. Hier geht es ebenfalls um eine Durchmischung und die soziale Teilhabe, indem Jung und Alt zusammenleben, sich unterstützen und austauschen können. Ein sehr gelungenes Beispiel hierfür ist das Spiralenhaus in der Ringstraße.

Welche Rolle sehen Sie für das neue Klima Bau Zentrum in Bremerhaven bei der Beratung und Motivation von Bürgerinnen und Bürgern für klimafreundliches Bauen?

Wichtig ist, dass Bürgerinnen und Bürger verstehen, wie sie aktiv zum Klimaschutz beitragen können und welche langfristigen Vorteile dies für sie hat, wie etwa geringere Energiekosten oder eine höhere Lebensqualität. Eine fachliche und unab-

hängige Beratung stellt eine wesentliche Entscheidungsgrundlage für Bürgerinnen und Bürger in einer doch sehr komplexen und auch finanziell essentiellen Themenlage dar. Ich meine, dass das Klima Bau Zentrum daher eine gute Möglichkeit bieten kann, gezielt zu beraten und bei der Umsetzung von Sanierungs- oder Bauvorhaben einen wesentlichen Impuls setzen kann.

Denkmalschutz und Ausbau von Erneuerbaren Energien (Photovoltaik) Wo klappt es gut, wo nicht?

Anders als man zunächst vermuten mag, lassen sich Denkmalschutz und Anlagen mit erneuerbaren Energiequellen gut miteinander vereinbaren. Hier ist jedoch eine gute planerische Herangehensweise gefragt. Beispielsweise sind denkmalschutzkonforme Dacheindeckungen mit integrierten und farblich angepassten Photovoltaikzellen als serielle Alternativen am Markt verfügbar. Großformatige Solarmodule mit einer dominierenden und gestalterisch störenden Farbgebung lassen sich vermeiden. Das Bauordnungsamt bzw. die untere Denkmalschutzbehörde in

meinem Haus beraten hierbei sehr gerne.

Wie möchten Sie die Zusammenarbeit zwischen Stadtverwaltung, lokalen Unternehmen und Initiativen wie energiekonsens stärken, um Klimaschutzprojekte schneller umzusetzen?

Eine gute Zusammenarbeit spielt für mich eine entscheidende Rolle bei der schnellen Umsetzung von Klimaschutzprojekten. Die Gründung von Netzwerken und Kooperationen sind dafür hilfreich. Wo es möglich ist, müssen bürokratische Hürden abgebaut werden, damit Prozesse vereinfacht werden und schneller vorangetrieben werden können.

Welche konkreten Maßnahmen planen Sie, um den Ausbau von Photovoltaik und Solarthermie auf städtischen und privaten Gebäuden in Bremerhaven zu fördern?

Für das Bundesland Bremen gelten umfangreiche Solaranlagenpflichten für Neubauten sowie Sanierungen beziehungsweise den Umbau von Dächern sämtlicher Gebäudearten, die größer als 50 m² sind. Für öffentliche Gebäude gelten strengere Photovoltaik-Re-

geln wie ein definierter prozentualer Mindestanteil von Solaranlagen auf Dachflächen.

Welche Projekte berücksichtigen aktuell das Thema „Nachhaltigkeit“ in besonderer Weise?

Wir treiben den Bau neuer Fahrradwege weiter voran. Dies führte bereits zu der positiven Entwicklung, dass laut des aktuellen Fahrradklima-Tests des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC) sich die Situation für den Radverkehr in Bremerhaven positiv entwickelt hat. Unsere Nahmobilitätsbeauftragte steuert die Belange der verschiedenen Interessensgruppen, um die klimafreundliche Mobilität in unserer Stadt voranzutreiben. Ein neues Projekt „Schulwegenetz“ wurde zum einen ins Leben gerufen, um die Schulwege für Kinder sicherer zu machen, zum anderen aber auch, um Kindern nachhaltige und aktive Mobilitätsformen näherzubringen und sie zu einer selbstständigen Fortbewegung zu motivieren.

Wie setzen Sie persönlich Klimaschutzmaßnahmen um?

Das ist tatsächlich eine Herausforderung – mein Anspruch ist aber natürlich hoch. Beruflich reise ich regelmäßig nach Bremen oder Berlin und nehme hier die Bahn. Ich versuche, seit meinem Start im März alle Wege innerhalb der Stadt mit dem Fahrrad zurückzulegen. Das klappt bisher gut – ich hoffe sehr, dass ich im Herbst und Winter auch weitestgehend durchhalte. Und zuletzt mein „Geheimtipp“: Bei kälteren Temperaturen länger einen Pullover oder eine Weste tragen – und die Heizung später anschalten. Das spart nicht nur Energie – sondern auch viel Geld.

Maximilian Charlet

- Maximilian Charlet ist Chef der Bauverwaltung in Bremerhaven, auch zuständig für Infrastruktur, Mobilität und Stadtentwicklung. Seine Amtszeit ist er im März dieses Jahres angetreten. Sie beträgt insgesamt sechs Jahre.



Der Baudezernent achtet auch im privaten Bereich auf den Klimaschutz.

Auf dem Weg zur „grünen“ Fliese

Die Herstellung von Keramikfliesen benötigt eine Menge Energie. Zurzeit stammt diese hauptsächlich aus dem fossilen Brennstoff Erdgas. Die Deutsche Steinzeug Solar Ceramics mit ihrem Werk im Bremerhavener Fischereihafen **will nun ihre Energie selbst produzieren** - aus Solarstrom. Das Ziel ist die sogenannte grüne Fliese.

Bremerhaven ist dabei das Pilotprojekt für die gesamte Gruppe. „Geplant ist, drei Fassaden des Werks, Westen, Süden und Osten, mit Solarmodulen mit einer Gesamtleistung von etwa 1,3 MWp zu versehen“, sagt der Technische Leiter Thomas Seubert. Insgesamt kommt das Werk, inklusive Photovoltaik auf den Dächern, dann auf eine Leistung von vier bis fünf Megawatt Peak. Anfang Juni ist das Projekt gestartet: an der Südfassade. Dort werden derzeit 270 Module angebracht – zehn Reihen mit jeweils 27 Modulen. Am Ende steht hier eine Leistung von 118,9 Kilowatt Peak. „Eigentlich sollte ja die gesamte Fassade verkleidet werden. Doch das ging letztlich nicht“, erzählt Seubert. Grund dafür sind die Windverhältnisse in Bremerhaven. Deshalb müssen die Module einen

Abstand von fünf Metern zur Kante halten. Die Solarmodule stammen übrigens von der Muttergesellschaft Meta Wolf AG.

Wasserdichte Module

Zum Einsatz kommen 440-Watt-Module, die über eine spezielle Rahmenversiegelung verfügen. „Das ist wichtig, denn so kann keine Feuchtigkeit eindringen“, sagt der Technische Leiter. Immerhin gibt es auch 30 Jahre Garantie auf diese Module. Und auch danach sollen sie noch 91 Prozent ihrer Leistungsfähigkeit behalten. Das Anbringen der Module stellt die Verantwortlichen vor eine besondere Herausforderung – wegen des Untergrunds. Hier wird nun ein spezieller Steiger mit Raupenantrieb eingesetzt, der alle Unebenheiten ausgleichen kann. So wird sichergestellt, dass alle Solarmodule in Waage ange-



Heinfried Becker (rechts) und Bernd Langer (2. von links) von energiekonsens lassen sich von Kevin Düster (links), Thomas Seubert und Peter Jetz über das Projekt der Deutschen Steingut Solar Ceramics informieren. Fotos: Schimanke/energiekonsens

bracht werden können, sodass am Ende eine ebene Fläche wie bei einem Schachbrett entsteht. Wenn das erste Stück an der Südfassade fertiggestellt ist, soll die Ostseite an die Reihe kommen. „Dort ist der Untergrund besser, sodass wir wohl wieder mit eigenen Mitteln arbeiten können“, meint Seubert. Die Fassadenverkleidung soll Ende 2026 abgeschlossen sein.

Nur Nordfassade bleibt frei

Die Nordfassade des Fliesenwerks bekommt keine Solarmodule. Das würde sich von der Stromausbeute nicht lohnen, meint der Technische Leiter. Dafür sollen aber Module auf dem Dach installiert werden – wegen der Witterungsverhältnisse am Standort ebenfalls eine Herausforderung. Zum Einsatz sollen hier spezielle rahmenlose Leichtbau-Solarmodule kommen, nicht in Glas-Glas-, sondern in Glas-Folien-Bauweise. Insgesamt rechnet die Deutsche Steinzeug Solar Ceramics mit einer Investition

von mehr als 2,5 Millionen Euro – bisher ohne Fördergelder. „Wir werden die gesamte erzeugte Energie im Werk verbrauchen und nichts ins Netz einspeisen“, sagt Geschäftsführer Peter Jetz. Benötigt werde auch ein Batteriespeicher. Und auch dann wird die Energie wohl nicht komplett reichen. Immerhin benötigt das Werk mit seinen drei Öfen 3200 Kilowatt pro Stunde. „Wir hätten gerne noch auf einer Freifläche weitere Solarmodule aufgestellt, doch das war nicht möglich. Auch Werkshallen benachbarter Firmen nützen nichts, da keine Stromleitung unter der Straße verlegt werden darf“, bedauert Jetz. Das Werk Bremerhaven ist derzeit das Leuchtturmprojekt der Deutschen Steinzeug Solar Ceramics. Schließlich sollen alle Werke umgerüstet werden. „Ziel ist es CO₂-neutral zu produzieren“, betont Jetz.

Das Projekt in Bremerhaven ist aber auch gleichzeitig ein Bekenntnis zum Standort. „Unsere Mitarbeiter sehen das durchaus als

positives Zeichen, nachdem es nach der Insolvenz der Nordceram Unsicherheiten gegeben hatte“, sagt Jetz. Dadurch, dass das Werk nun quasi zu einem Sonnenkraftwerk wird, macht es gleichzeitig Werbung für diese Energieform. Zudem werden in der Fliesenausstellung im Obergeschoss nun auch die Solarmodule der Muttergesellschaft Meta Wolf ausgestellt.

„Es ist beeindruckend, mit welcher Entschlossenheit und welchem unternehmerischen Mut die Deutsche Steinzeug Solar Ceramics den Weg zur Dekarbonisierung beschreitet und mit ihrem Werk in Bremerhaven ein wegweisendes Pilotprojekt realisiert“, sagt Heinfried Becker, Büroleiter der Klimaschutzagentur energiekonsens in Bremerhaven. „Damit setzen sie ein starkes Signal – gerade für energieintensive Unternehmen – und zeigen, wie die Industrie als Vorbild für mehr Klimaschutz vorgehen kann.“ (chb)



Durch ein statisches Fachbüro wird der sichere und fachgerechte Einbau der Solarmodule auf einer ebenen Fläche sichergestellt.

Lafrenz GmbH
Andree Knust



Zimmerei Meisterbetrieb
Holzrahmenbau · Trockenbau · Carports · Wintergärten
Dachdeckerarbeiten

Neuenwalde · Krempeler Straße 5 · 27607 Geestland
Telefon 04707 2 52 · Telefax 04707 13 99

DEIN PHOTOVOLTAIK-PARTNER.

IN BREMERHAVEN, SCHIFFDORF, GEESTLAND & UMZU

Strom grün & Kosten klein.
Mit deiner PV-Anlage.

solarenergie-soender.de | ☎ 0471 80991274



Die Firma

Das Fliesenwerk in Bremerhaven gehört zur Deutschen Steinzeug Solar Ceramics (ehemals: Norddeutsche Solar Ceramics) mit Sitz in Alfter-Witterschlick. Diese hatte das ehemalige Nordceram-Werk in Bremerhaven übernommen. Die Deutsche Steinzeug Solar Ceramics ist eine Tochtergesellschaft der Meta Wolf AG mit Sitz in Kranichfeld (Thüringen).

Photovoltaik: „Die Ersparnisse zu sehen, das hat schon was...“

Bei Serkan Ak aus Bremerhaven läuft seit eineinhalb Jahren eine **Photovoltaik-Anlage auf dem Dach**. Wie viel sauberen Strom diese produziert, schaut er sich in den Sommermonaten täglich auf der Handy-App an. Denn: Grüne Zahlen zu schreiben macht ihm Spaß.

Fördermittel seien es nicht gewesen, die ihn 2023 bewogen haben, in die Technik zu investieren. Vielmehr war es der Wunsch, weg von fossilen Brennstoffen zu kommen. „Diese werden zukünftig garantiert noch teurer. Deshalb und auch aus Klimaschutzgründen wollten meine Frau und ich auf eine nachhaltige Alternative umsteigen“, erzählt der 41-Jährige und ergänzt: „Zudem wird es durch die geplante CO2-Besteuerung finanziell wichtig werden, sich energieeffizient aufzustellen.“

Vom Austausch mit Nachbarn profitiert

Auf dem Satteldach seines Einfamilienhauses im Reinkeidener Forst ist seit Anfang 2024 eine PV-Anlage mit einer Leistung von 10,3 Kilowattpeak sowie ein 5 Kilowatt-Speicher installiert und in Betrieb. Insgesamt 26 Module sind auf der Sonnenseite des Gebäudes angebracht. „Damit nutzen wir die vorhandene Fläche voll aus“, erklärt Serkan Ak. Sein direkter Nachbar, der ebenfalls selbst Sonnenstrom produ-

ziert und sich damit gut auskennt, hat das Dach der vierköpfigen Familie in Augenschein genommen und es für geeignet befunden. „Ich kann nur empfehlen, sich vorab beraten zu lassen, ob Photovoltaik für das eigene Haus möglich und sinnvoll ist. Bei uns in der Siedlung haben einige bereits Erfahrung mit der Technik gesammelt, da haben wir sehr vom Austausch profitiert“, betont er und hat die Entscheidung für PV noch keine Sekunde bereut.

Hoher Selbstverbrauch durch E-Auto

„Wir verbrauchen rund 70 Prozent des Sonnenstroms selbst – für den Betrieb von Haushaltsgeräten wie Waschmaschine und Wasserkocher, aber insbesondere auch zum Aufladen meines Elektroautos“, sagt Serkan Ak. Dieses war mit ausschlaggebend für den Umstieg auf Erneuerbare Energien und wurde unmittelbar nach dem Kauf der PV-Anlage angeschafft. „Für meinen Arbeitsweg muss ich werktags 80 Kilometer zurücklegen, was hohe Spritkosten verursacht.



Mit seiner Photovoltaik-Anlage auf dem Dach produziert Serkan Ak besonders in den Sommermonaten viel sauberen Strom. Foto: Antje Schimanke

Seitdem ich elektrisch mit Sonnenstrom unterwegs bin, spare ich Geld für Treibstoff ein“, betont er und freut sich auch über jüngste Berechnungen: „Durch die hohe Abnahme selbst produzierter Energie wird sich die Investition in Photovoltaik für uns bereits nach sechs bis sieben Jahren amortisieren.“ Was der Bremerhavener noch rät: „Wer in diese Richtung denkt, sollte sich im Vorfeld umfassend informieren – über die gesetzliche Lage und individuelle Möglichkeiten.“ Zu seiner Routi-

ne gehört längst, mindestens einmal am Tag auf die zur Anlage gehörende App zu schauen. „Da kann ich

sehen, welche Ersparnisse wir täglich, monatlich und jährlich erzielen! Das hat schon was...“

Jetzt Termin für Beratung sichern

„Solar in Bremerhaven“? Das ist ein kostenloses Beratungsangebot aus der Klimaschutzkampagne #mach Watt von energiekonsens. Ob Privatpersonen, Unternehmen oder gemeinnützige Einrichtungen im Land Bremen: Sie alle können es nutzen, um sich bei unabhängigen Expertinnen und Experten über Sonnenstrom und Photovoltaik-Anlagen zu informieren. Termine lassen sich unkompliziert auf www.solar-in-bhv.de/beratungsangebot vereinbaren. Zudem lädt die Verbraucherzentrale in Bremerhaven in ihre Beratungsstellen ein oder gibt unter 0421 160777 telefonisch Auskünfte zum Thema.

ALLES AUS EINER HAND



H+H Wuehrmann
... Photovoltaik

PV-Anlagen | Batteriespeicher | E-Mobilität
Beratung | Planung | Montage

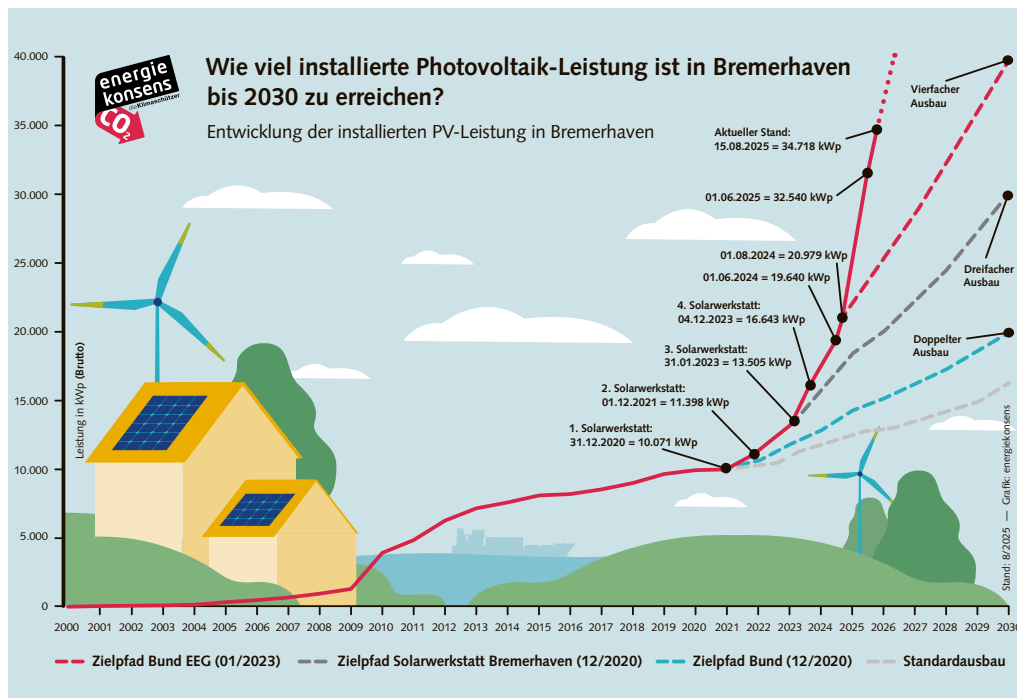
Individuelle Leistungspakete für Nordenham, Bremerhaven und umzu ☎ 04731 36 36 30 🌐 wuehrmann.de



Bremerhaven nimmt in Sachen Sonnenstrom weiter Fahrt auf

Seit 2024 und insbesondere in den vergangenen Monaten ist die **Inbetriebnahme von Photovoltaikanlagen in der Seestadt sprunghaft angestiegen**. Der Zubau in den letzten zwölf Monaten erbrachte zusätzliche Leistungen von 13 Megawatt-Peak (MWp); allein von Anfang Juni bis Mitte August kamen 2,2 MWp Sonnenstrom hinzu.

Würde sich die Entwicklung – die kaum einer gewagt hätte, vorherzusagen – in dieser Stärke fortsetzen, wäre ein achtfacher PV-Ausbau gegenüber den Jahren 2020/2021 realistisch“, gibt Heinfried Becker, Leiter des energiekonsens-Büros in Bremerhaven, eine Einschätzung. Mit den Zubauzahlen seit 1. Juni 2024 kommt Bremerhaven ohne den Anteil der PV-Anlagen in den Stadtbremischen Häfen im bundesweiten Ranking der Großstädte auf Platz 36 von 71 und liegt damit vor ihrer Schwesternstadt Bremen. Diese belegt aktuell Platz 46. „Unternehmen erkennen zunehmend, dass jede selbst erzeugte und genutzte Kilowattstunde einen direkten Beitrag zur Kostensenkung leistet. Er weiß jedoch auch: „Es ist noch viel zu tun, um das ehrgeizige Ziele des Landes Bremen für den Solarausbau zu erreichen.“ Die Klimaschutzstrategie der Bremischen Bürgerschaft sieht vor, die Photovoltaik-Leistung bis 2030 auf 500 MWp auszubauen. Dafür“, betont Heinfried Becker, „sind vor allem größere Anlagen erforderlich – und Bremerhaven ist hierbei auf einem sehr guten Weg.“



Unterstützende Veranstaltung: Solar-Start für Unternehmen

Die Bremerhavener Solaroffensive hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Ausbau der Solarenergie voranzubringen. Dazu bietet sie Beratungen und Veranstaltungen an. Ein neues, kostenloses Format ist „**Solar-Start für Unternehmen**“, zu dem energiekonsens gemeinsam mit der Klimakooperation Fischereihafen (CCF) am **Dienstag, 23. September, von 15 bis 17.30 Uhr in das Klima Bau Zentrum Bremerhaven** einlädt. Unterstützt wird die Veranstaltung von der BIS Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung mbH sowie der Fischereihafen-Betriebsgesellschaft mbH (FBG). Sie richtet sich insbesondere

an mittelständische Betriebe, die sich nachhaltig ausrichten und Solarenergie einsetzen möchten.

Die Teilnehmenden erwartet ein abwechslungsreiches Programm:

- **Carsten Grobe**, Architektur- und TGA-Planungsbüro: gebäudeintegrierte Photovoltaik (GIPV) und PV-Thermie (PVT) – Lösungen für Neubauten und Sanierungen, inklusive Vorteile, Fördermöglichkeiten und Technik.
- **Ludwig Brokering**, Energie Brokering GmbH & Co. KG: Photovoltaik, dynamische Stromtarife und netzunabhängiger Betrieb von PV-Anlagen.

• **Stefan Hueck**, WfB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH: Photovoltaik-Fassaden – Erträge, Anwendungsbeispiele und Vergleich mit Dachanlagen.

• **energiekonsens** stellt die energievisiten vor – kostenlose Einstiegsberatungen zu Querschnittstechnologien und Handlungsfeldern wie Beleuchtung, Druckluft oder Solarenergie.

„Wir freuen uns auf viele Gäste und den Austausch im Anschluss bei Snacks und Getränken“, so Heinfried Becker.

Jetzt anmelden unter: www.energiekonsens.de/Veranstaltungen

Online mehr zum Thema Sonnenstrom erfahren – **Solar-Infoveranstaltungen im Herbst 2025:**

Mo., 22.09., 17-18.30 Uhr
Photovoltaik mit Qualität – Vom Angebot bis zur Installation
Für private Haushalte und Unternehmen

Do., 25.09., 16.30-18 Uhr
Stecker-PV – Strom für jeden Haushalt
Für private Haushalte

Mo., 29.09., 17-18.30 Uhr
Photovoltaik-Ertrag optimieren
Für private Haushalte und Unternehmen

Mi., 01.10., 17-18.30 Uhr
PV auf schwierigen Dächern – Herausforderungen und Lösungen
Für private Haushalte und Unternehmen

Do., 02.10., 17-18.30 Uhr
Wärmepumpe sinnvoll kombinieren mit Photovoltaik
Für private Hauseigentümer*innen

Di., 14.10., 17-18.30 Uhr
Photovoltaik auf Mehrparteienhäusern – PV-Strom nutzen, teilen oder einspeisen?
Für Unternehmen, Wohnungsgesellschaften, WEG/Hausverwaltungen und private Eigentümer*innen von Mehrparteienhäusern

Weitere Informationen

Weiterführende Informationen sowie die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie unter:

www.solar-in-bremen.de/veranstaltungen

Anmerkung: Die Zahlen im oberen Teil des Artikels wurden am 15.08.25 dem Marktstammdatenregister der Bundesnetzagentur entnommen.

Auch mit kleinen PV-Anlagen lässt sich viel bewirken!

Deshalb jetzt mitmachen – bei der großen Stecker-Solar-Verlosungsaktion von energiekonsens. Mit etwas Glück gewinnen Sie eines von drei Balkon-Solar-Kompletts.

Hier registrieren und im Lostopf landen



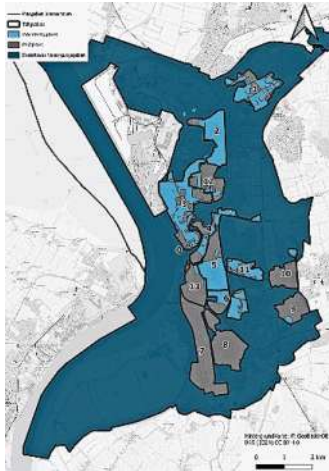
MANITZKY
HEIZUNG SANITÄR

Manitzky GmbH · Bei der Franzosenbrücke 3
27576 Bremerhaven · ☎ 04 71/50 53 53 · Fax 04 71/50 53 55
www.manitzky.de · info@manitzky.de

Wärme-Fahrplan für die Zukunft

Bremerhaven schließt seine strategische Wärmeplanung ab – **ein großer Schritt Richtung klimaneutraler Wärmeversorgung.** Jetzt beginnt die eigentliche Arbeit.

Wie kann unsere Stadt klimafreundlich warm bleiben? Diese Frage stand im Zentrum eines umfassenden Planungsprozesses, der nun abgeschlossen ist. Nach über einem Jahr intensiver Analyse liegt ein fundierter Pfad vor, der zeigt, wie Bremerhaven seine Wärmeversorgung bis 2038 treibhausgasneutral gestalten kann. Erstmals wird die Wärmeversorgung ganzheitlich betrachtet. „Der nun vorliegende Wärmeplan ermöglicht uns eine gesamstädtische Sichtweise“, erklärt Till Scherzinger, Projektleiter beim Umweltschutzamt. „Wir können nun auf Basis valider Daten zukunftsgerichtete Entscheidungen treffen.“ Mit rund 100 Quadratkilometern Fläche und fast



120.000 Einwohner*innen war die Planung komplex. Im Auftrag der Stadt führte das Hamburg Institut die strategische Wärmeplanung durch. Seit April 2024 wurden Verbrauchsdaten erhoben, Potenziale erneuerbarer Quellen identifiziert und ein realistisches Zielszenario entwickelt.

Zukunft gestalten mit System

Die Wärmeplanung teilt die Stadt in Gebiete ein und zeigt durch „Gebietssteckbriefe“, welche Maßnahmen wo zielführend sind. Ergänzend wurden energetische Sanierungsgebiete ausgewiesen. Ein Maßnahmenkatalog mit über 25 Empfehlungen bietet Orientierung

für Verwaltung, Politik und Stadtgesellschaft.

„Besonders wichtig ist, dass Maßnahmen mit hoher Priorität schnell umgesetzt werden“, betont Justus Börm vom Hamburg Institut. Dazu gehören der Ausbau der Beratungsangebote, integrierte Sanierungsansätze und insbesondere Wärmenetze: Im Jahr 2038 sollen sie rund 50 Prozent des Endenergiebedarfs decken.

Vielfalt als Stärke

Die Analyse zeigt ein breites Spektrum möglicher Wärmequellen – von Luftwärmepumpen über industrielle Abwärme bis hin zu Flusswärme. Nicht alle können flächendeckend genutzt werden, doch in Kombination bilden sie eine solide Basis. Im Prozess wurde großer Wert auf Beteiligung gelegt. Vertreter*innen aus Politik, Verwaltung, Energieversorgung und Zivilgesellschaft wurden früh eingebunden, zudem informierte die Stadt bei Veranstaltungen über zentrale Ergebnisse. Der Abschlussbericht ist im Internet öffentlich zugänglich unter: bit.ly/waermeplanbhv Der Wärmeplan zeigt, wie eine klimaneutrale Versor-

gung konkret aussehen kann.

Die strategische Wärmeplanung kommt nicht nur Bürger*innen und Unternehmen zugute, sondern hat der Stadt auch wertvolles Wissen eingebracht – zu Datenerhebung, technischen Lösungen sowie Beteiligungsformaten. Dieses Wissen will Bremerhaven europaweit teilen. Dazu wurde 2024 gemeinsam mit der aconium GmbH das EU-Projekt „Local Heat Planning – Achieving the Heat Transition in BSR Municipalities“ („PlanHeat“) entwickelt. Es wird im Rahmen von Interreg Baltic Sea Region gefördert und hat das Ziel, ein transnationales Handbuch zur lokalen Wärmeplanung zu erstellen.

Unter Leitung des Klimastadtbüros arbeiten 14 Projektpartner aus sieben Ländern zusammen. Zusätzlich unterstützen 39 assoziierte Organisationen und Kommunen die Entwicklung des Handbuchs durch Tests von Teillösungen.

„PlanHeat“ besitzt hohe energiepolitische Relevanz und trägt zur Erreichung der Klimaziele der EU bei. Denn Kommunen mit mehr als 45.000 Einwohner*innen sind verpflichtet, detaillierte Wärmepläne zu erstellen. Mit „PlanHeat“ unterstützt Bremerhaven insbesondere kleinere Städte und Gemeinden, die bislang wenig Erfahrung haben, aber die neuen Vorgaben erfüllen müssen.

Kommunaler Wärmeplan

Bremerhaven stellt im August 2025 seinen kommunalen Wärmeplan vor. Der strategische Leitfaden zeigt, wie Gebäude künftig klimafreundlich beheizt werden können und welche Technologien dabei im Fokus stehen – von Wärmepumpen und Solarthermie bis hin zu Nah- und Fernwärmenetzen.

Und was bedeutet das für das Handwerk?

„Die Wärmewende gelingt nur gemeinsam – Handwerksbetriebe sind dabei ein entscheidender Schlüssel“, betont Heinfried Becker, Leiter des Büros energiekonsens Bremerhaven. Der Wärmeplan gibt Orientierung, welche Lösungen in den Stadtteilen künftig gebraucht werden. Für das Handwerk entstehen dadurch neue Chancen und Geschäftsfelder, gleichzeitig steigen die Anforderungen an Beratung und Qualifikation. Die Kreishandwerkerschaft Bremerhaven-Wesermünde lädt daher zu einem gemeinsamen Frühstück ein. In diesem Rahmen informiert Heinfried Becker über die Pläne, zeigt Perspektiven für Handwerksbetriebe auf und lädt zum Austausch über konkrete Fragen und Erfahrungen ein.

Do., 25.09., 9.30 bis 11 Uhr
Klima Bau Zentrum Bremerhaven
Theodor-Heuss-Platz 1–3
27568 Bremerhaven

J.W. DÖSCHLER
GEGRÜNDET 1812 BEVERSTEDT

100 Öfen in unserer Ausstellung

WIR HABEN DIE SAUBERBRENNER!

Kontakt
Poststraße 2 · 27616 Beverstedt
Tel. 04747 231 · www.doescher.eu

SOLVIS Heizsysteme
Energiemanagement in Perfektion:
Für maximale Effizienz und Klimaschutz

EE ready

Jetzt von der Förderung profitieren!

Fischers
Haus- und Energietechnik
T. (0471) 8062 100
fischers-haustechnik.de
Seeborg 15, 27572 Bremerhaven

Nachhaltigkeit in Bremerhaven: Fortschritt mit Verantwortung

Die Zukunft unserer Stadt liegt in unseren Händen. Bremerhaven ist nicht nur maritim geprägt, sondern übernimmt Verantwortung für kommende Generationen. **Nachhaltige Entwicklung ist der Schlüssel, um Ökologie, Ökonomie und Soziales in Einklang zu bringen.** Als Kommune tragen wir Verantwortung, gemeinsam eine lebenswerte und resiliente Stadt zu gestalten.

Mit dem ersten Nachhaltigkeitsbericht 2024 setzt die Stadt ein starkes Zeichen. Sie berichtet transparent über Fortschritte, formuliert konkrete Ziele und Maßnahmen für die Zukunft. Der Bericht bündelt Anstrengungen und lädt ein, aktiv mitzuwirken. Er ist Ausdruck und Anspruch, Verantwortung zu übernehmen – für uns selbst, für kommende Generationen, für Region und Welt. Bremerhaven hat in den vergangenen Jahren wichtige Erfolge erreicht. Seit 1990 wurden CO₂-Emissionen deutlich reduziert, vor allem in den Bereichen Energie, Verkehr und Gebäude. Als Technologie- und Innovationsstandort treibt die Stadt die Erprobung erneuerbarer Energien voran. Wissenschaftliche Akteur*innen entwickeln und testen kontinuierlich neue Lösungen.

Ausbau des Radnetzwerks

Auch das Radnetzwerk wurde erheblich ausgebaut, der Einsatz von Wasserstoffbussen im ÖPNV vorangetrieben. Bildungsprogramme in Schulen und Einrichtungen stärken Umweltbewusstsein und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Projekte zur Klimaanpassung sichern und erweitern Grünflächen, Parks und Blühwiesen und fördern Biodiversität. Bremerhaven ist Mitglied in Netzwerken wie dem Klimabündnis oder „Kommunen für biologische Viel-

falt“. Der Austausch ermöglicht Zusammenarbeit mit Städten und Regionen auf nationaler und internationaler Ebene. Diese Erfolge zeigen: Bremerhaven arbeitet kontinuierlich an seinen Nachhaltigkeitszielen und positioniert sich als umweltfreundliche, zukunftsorientierte Stadt. Der Nachhaltigkeitsbericht stellt den aktuellen Stand umfassend dar – qualitativ durch die Erfassung von Aktivitäten und quantitativ durch Indikatoren. So entsteht ein vollständiges Bild der Nachhaltigkeit vor Ort. Die Darstellung nach Handlungsfeldern zeigt, welchen Beitrag Bremerhaven zu den 17 Globalen Nachhaltigkeitszielen leistet.



Klimaschutz und Energie

Ein Schwerpunkt des Berichts liegt auf dem Klimaschutz. Mit der Klimaschutzstrategie 2038 der Freien Hansestadt Bremen verfolgt Bremerhaven das Ziel, die CO₂-Emissionen deutlich zu senken und somit eine Klimaneutralität bis 2038 anzustreben. Dazu gehören Investitionen in erneuerbare Energien, die energetische Sanierung öffentlicher Gebäude sowie der Ausbau klimafreundlicher Mobilitätsangebote – wie Radverkehr und öffentlicher Nahverkehr.



Ressourcenschutz und Klimaanpassung

Das Klimaanpassungsmanagement sensibilisiert für Risiken und Chancen des Klimawandels. Belange der Anpassung werden in Strategien und Planungen integriert.



Nachhaltige Mobilität

Bremerhaven will umweltfreundliche Mobilität steigern. Eine gute Nahmobilität reduziert CO₂-Ausstoß. Maßnahmen sind sichere Radwege, komfortable Gehwege, flüssiger KFZ-Verkehr und begrünte Plätze. Neben Klimaschutz wächst so auch die Lebensqualität.



Bildung für Nachhaltige Entwicklung

Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) soll Menschen zu zukunftsfähigem Denken und Handeln befähigen. BNE fördert interdisziplinäres und vernetztes Wissen, Kreativität und Problemlösungslernen. Ziel ist die Förderung von Gestaltungskompetenzen, die Menschen in die Lage versetzt, die Zukunft zu gestalten und künftige Herausforderungen zu bewältigen. BNE findet sowohl im schulischen Bereich als auch im Bereich Kulturelle Bildung und Kultur statt.



Soziale Gerechtigkeit und Gesellschaft

In der Seestadt Bremerhaven werden zahlreiche Aktivitäten zur Förderung von Chancengleichheit und Teilhabe sowie zu Anti-Diskriminierung und Gewaltprävention umgesetzt. Im Bereich Integration erarbeitet die Stadt in regelmäßigen Abständen aktuelle Integrationskonzepte.



Wohnen und nachhaltige Quartiere

In Quartieren mit sozialen Herausforderungen wurden Quartiers- und Stadtteilmanagements etabliert. Sie stärken Teilhabe benachteiligter Gruppen und vermitteln zwischen Verwaltung und Bevölkerung. Gute Arbeit und Wirtschaft Bremerhaven unterstützt den Wandel zu einer nachhaltigen Wirtschaft, etwa durch grüne Technologien, nachhaltige Beschaffung und Zusammenarbeit mit regionalen Unternehmen. Der Bereich „Green Economy“ hat sich zu einem zentralen Zukunftsthema entwickelt.



Gute Arbeit und nachhaltiges Wirtschaften

Die Stadt Bremerhaven unterstützt den Wandel zu einer nachhaltigen Wirtschaft. Der Bereich „Green Economy“, hat sich in Bremerhaven zu einem zentralen Thema für eine grüne Zukunft weiterentwickelt.



Nachhaltiger Konsum und gesundes Leben

Auch im sozialen Bereich zeigt der Bericht Erfolge: Mit Projekten wie BNE lernen Kinder und Jugendliche verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen.



Globale Verantwortung

Bremerhaven ist seit 2014 Fairtrade-Stadt. Fairtrade-Towns fördern fairen Handel auf kommunaler Ebene. Sie sind Ergebnis einer erfolgreichen Vernetzung engagierter Akteur*innen der Stadtgesellschaft.

Weitere Informationen

Für alle Interessierten ist der Nachhaltigkeitsbericht auf der Internetseite des Umweltschutzamtes/Abteilung für kommunale Angelegenheiten des Klimawandels – das Klimastadtbüro Umweltschutzamt/Abteilung für kommunale Angelegenheiten des Klimawandels – das Klimastadtbüro – Bremerhaven.de oder unter dem beigefügten QR-Code verfügbar.



Nächster Halt: Energieeffizienz

Beim Spaziergang mal kurz in den Laden gehen und sich zum Thema energetisches Sanieren oder zu Photovoltaik-Anlagen beraten lassen – das ist die Idee des **„One Stop Shops“ in der Alten Bürger** im Projekt RenoWave. Sieben europäische Ostsee-Anrainer und Bremerhaven arbeiten in dem Vorhaben gemeinsam daran, energetisches Sanieren für die Menschen vor Ort so einfach wie möglich zu gestalten.

Mit einer Förderung durch das Interreg-Programm der Europäischen Union startete das Projekt RenoWave 2023 mit dem Ziel der Steigerung von energetischen Sanierungen im Altbau-Bestand. Das Klimastadtbüro des Umweltschutzamtes Bremerhaven, die Kasseler Klima und Energie Agentur (KEEA) und die Bremer Kommunikationsagentur ecoo setzen das Vorhaben gemeinsam mit der Quartiersmeisterei in der Alten Bürger um. Partner aus Schweden, Finnland, Lettland, Litauen, Estland und Polen testen jeweils eigene Ansätze und tauschen sich regelmäßig über Erfolge und Hindernisse ihrer Maßnahmen aus.

Energetisches Sanieren wird präsenter

Sevan Tecer, Leiter des Bremerhavener Umweltschutzamtes, freut sich über die Möglichkeit, wieder vor Ort aktiv werden zu können: „Wir sind froh, dass wir das, was 2020 mit der Klimameile begonnen hat, endlich fortführen können. RenoWave ermöglicht es uns, das Thema energetisches Sanieren lokal vor Ort präsenter zu machen und auszutesten, wie wir die Eigentümer*innen und Mieter*innen am besten erreichen können. Gleichzeitig können wir bei der Konzeption mit den europäischen Partnern zusammenarbeiten und voneinander lernen.“ Grundlage des Projekts sind die Sammlung von Daten und die Definition von Energieeffizienz-Zielen für den Altbau-Bestand vor Ort. Behörden und Energieagenturen sollen so einen besse-

ren Überblick erhalten und in die Lage versetzt werden, entsprechend zielgerichtete Maßnahmen entwickeln zu können. Neben öffentlichen Aktionen und Angeboten sind deshalb auch Elemente wie ein Runder Tisch zur Wärmeversorgung mit öffentlichen Akteuren und Versorgungsbetrieben Bestandteil des Konzepts.

Der One Stop Shop genannte Ansatz ermöglicht es gleichzeitig, die Bürger*innen vor Ort anzusprechen: „Mit dem One Stop Shop möchten wir unabhängige, niedrigschwellige Beratungen für die Haus- und Wohnungseigentümer*innen und die Mieter*innen in der Alten Bürger anbieten und mit flankierenden Veranstaltungen gleichzeitig dazu beitragen, die Bürger*innen mit Behörden und Unternehmen zusammenzubringen und miteinander zu vernetzen. Jeder kann einfach reinkommen und seine Fragen loswerden. Wir wollen es möglichst einfach und unkompliziert gestalten“, erklärt Catharina Mulwijk von KEEA den Anspruch des Konzepts.

Kostenfreie Beratung

Den Kern der Idee bilden regelmäßige kostenfreie Beratungsangebote in der Quartiersmeisterei. Hierbei geht es nicht nur um „klassische“ energetische Sanierungen, sondern auch um kurzfristig umsetzbare Themen wie Photovoltaik (Stichwort: Balkonkraftwerke), Energie- und Wassersparen und andere Do it yourself-Maßnahmen. Jeden Donnerstag bis Ende Dezember ist die KEEA von 15 bis 17 Uhr mit ihrem



Auf der Klimameile in der Alten Bürger können sich Bürgerinnen und Bürger umfassend informieren. Foto: Antje Schimanke



Die „Sommerstraße“ der Alten Bürger bietet das ideale Ambiente für die Klimameile – denn sie ist autofrei. Foto: Antje Schimanke

Team vor Ort und freut sich auf Interessent*innen. Veranstaltungen wie die vom 18. bis zum 24. September geplante „Energiewoche“ machen RenoWave in der Straße sichtbar und ermöglichen einen spontanen Austausch. Die Energiewoche startet mit einem kostenlosen Vortrag vom „Energiesparkommissar“ Carsten Herbert. Neben verschiedenen Mitmachaktionen für Groß und Klein, werden in der Woche zusätzliche Workshops und Beratungen angeboten. Jens Rillke, der als Quar-

tiermeister die Alte Bürger und ihre Bewohner*innen mit ihren Wünschen und Sorgen kennt wie kein Zweiter, begrüßt die Präsenz des Projekts in „seiner“ Straße: „Die Angebote des Projekts ergänzen sich total gut mit der Sommerstraße, die Kunst, Kultur und Klönschnack in den öffentlichen Raum bringen soll. Derweil der Autoverkehr umgeleitet wird, öffnen wir die Straße während der Sommermonate für die Menschen, die hier leben. Den Anwohner*innen ein Angebot zu ma-

chen, um ihre eigene Wohnqualität zu steigern, Kosten zu sparen und gleichzeitig ihren Treibhausgasausstoß zu reduzieren ist genau das, was es braucht, um die alte Bausubstanz mit ihren so prägenden Gründerzeitfassaden behutsam zu modernisieren.“

Weitere Infos

Aktuelle Informationen zum Projekt und zu den Veranstaltungen im Internet.

www.klimameile.de

Märkte im Fischereihafen setzen auf regionale und nachhaltige Produkte

Seit rund 20 Jahren wird der Bauernmarkt im Schaufenster Fischereihafen veranstaltet. An sechs Sonntagen im Jahr können die Besucher ab 10 Uhr über den Markt bummeln, einkaufen und sich informieren. Parallel zum 5. Bremerhavener Energie- und Klimastadttag auf dem Parkplatz am Oberfeuer findet am 14. September auch wieder der Markt mit den regionalen Spezialitäten statt.

Verschiedene Anbieter präsentieren eine vielfältige Auswahl an regionalen Produkten, wie Pflanzen und handgemachtes Zubehör, Fleisch- und Wurstwaren aus eigener Herstellung, frisches Obst und Gemüse, selbst genähte Deko, Kleidung, Kissen und Handgemachtes aus Holz und Papier. Zahlreiche Imbisse bieten eine Auswahl an Fisch, Rind, Schwein, Wild, vegetarischen Spezialitäten sowie Kaffee und Kuchen an. Auch eine Holzofenbäckerei ist vor Ort.

Besucher können eigenen Frischkäse herstellen

Der Markt am 14. September ist gleichzeitig auch der 23. Bremerhavener Käsemarkt. Hier finden die Besucher eine große Auswahl an regionalen und internationalen Käsespezialitäten. Es gibt Käsesorten aus Kuh-, Büffel-, Schaf- oder Ziegenmilch. Die Produkte werden in einer Schaukäserei handwerklich hergestellt und dürfen auch probiert werden. Außerdem kann man in einer Hofkäserschule seinen eigenen Frischkäse herstellen. Der vorletzte Markt am Ha-

fen in diesem Jahr steht ganz im Zeichen der farbenfrohen Herbstzeit. Beim Saisonhöhepunkt unter dem Motto „Erntedank und Fair Trade“ am Sonntag, 12. Oktober, präsentieren Bauern und Erzeuger zahlreiche regionale Spezialitäten wie Kräuter und Kürbisse und auch viele selbst hergestellte Produkte. Unter anderem werden Säfte, Gelees, Marmeladen, Variationen von Essig und Ölen sowie Honig und Süßwaren, Kleidung sowie Imkereiprodukte und selbst hergestellter Schmuck aus den verschiedensten Materialien verkauft. Auch ein buntes Rahmenprogramm wird angeboten.

Im Rahmen des Marktes zeigt der Hüter der vergessenen Äpfel, Eckart Brandt vom Boomgarden-Projekt, eine große Apfelsortenschau mit nahezu 100 alten regionalen Apfelsorten. Das Projekt aus Großenwörden unterstützt den exemplarischen Erhalt alter Obstsorten im traditionellen Anbauverfahren dort, wo es nicht auf Gewinnmaximierung und Ernte-Effizienz ankommt. Außerdem findet parallel der „Fair Trade Markt“



Der Bauernmarkt am 14. September ist gleichzeitig auch der 23. Käsemarkt im Schaufenster Fischereihafen. Foto: Scheschonka

statt. Der Markt wird ein vielfältiges Angebot aus fair, bio und regional gehandelten Produkten wie Lebensmittel, Kleidung und Geschenkartikel anbieten. Im November findet im Schaufenster Fischereihafen der letzte Bauernmarkt in diesem Jahr statt, bevor es in die Winterpause geht.

Startschuss in die Grünkohlzeit

Der sechste Markt am 2. November ist auch der Startschuss in die Grünkohlzeit. Das norddeutsche Nationalgericht erfreut sich bei Einheimischen, aber auch Gästen von außerhalb, großer Beliebtheit – eine Entwicklung, der auch das Marktgeschehen Rechnung trägt. Neben dem Grünkohl als Rohware ist auch wieder das große Markttelt vor Ort. Darin finden die Besucher ab 11 Uhr verschiedene Anbieter des „grünen Golds“. Aus dem großen Kessel gibt es neben deftigem Grünkohl mit Pinkel, Kochwurst und Kasseler auch Kartoffeln in allen Va-



Der vorletzte Markt im Jahr steht ganz im Zeichen der Herbstzeit. Auch bunter Kürbis wird dort angeboten.

Foto: Schaufenster Fischereihafen

riationen als klassische Beilage. „Wilder Kohl“ mit Beilagen vom heimischen Wild steht ebenfalls auf der Karte. Wer auf Fleisch verzichten möchte, kann bei der vegetarischen Variante zugreifen. Und auch kindgerechte Portionen werden ausgegeben. Neben regional und handwerklich hergestellten Spe-

zialitäten erwartet die Besucher auch eine große Auswahl an Geschenkartikeln und adventlichen Basteleien. Zusätzlich zum Angebot der Händler auf dem Marktplatz sind an den jeweiligen Markttagen auch die Gastronomen und die Ladengeschäfte entlang der Packhalle IV geöffnet. (pr)



LINNEMANN
HEIZUNG - SANITÄR GmbH & Co. KG

Ihr regionaler Fachbetrieb für Wärme, Wasser und Sonnenkraft.

Grasweg 18-22 | Geestland
Tel. 04743 - 322 7 444 | info@linnemann-heizung.de



Jetzt beraten lassen – wir bringen Wärme & Komfort in Ihr Zuhause!



linnemann-heizung.de



Der Wasserstoffbus zeichnet sich durch einen leisen Motor sowie Emissionsfreiheit von Abgasen und Feinstaub aus. Foto: Martina Buchholz



Die Batterien des rein elektrisch betriebenen Müllfahrzeugs laufen mit aus Müll erzeugtem CO₂-neutralem Strom. Foto: BEG

Emissionsarm und leise im Einsatz

Auf dem Energie- und Klimastadttag zeigen die Aussteller*innen, welche Möglichkeiten es gibt, möglichst nachhaltig ans Ziel zu kommen. Das gilt auch für den Bereich öffentliche Mobilität.

An einem gemeinsamen Stand präsentieren Bremerhaven Bus und die Bremerhavener Entsorgungsgesellschaft mbH (BEG) einige ihrer emissionsarmen Fahrzeuge.

Die Besucher des Energie- und Klimastadttag können sich den Prima-Klima-Bus von Bremerhaven Bus, der seit 2023 im Einsatz ist und durch seine bunte Gestaltung ins Auge fällt, genauer anschauen. Er wird mit Wasserstoff betrieben und zeichnet sich durch einen leisen Motor sowie die Emissionsfreiheit von Abgasen und Feinstaub aus. „Bei öffentlichen Auftritten ist das Interesse an den alternativen Antrieben groß. Durch die Gestaltung mit dem Motiv Luft und Liebe fallen die Fahrzeuge auch direkt ins Auge“, erzählt Imme Hüller von Bremerhaven Bus. Derzeit sind sieben Wasserstoffbusse des Herstellers Caetano im Einsatz. Seit Mai wird der Fuhrpark von Bremerhaven Bus durch drei modernen eCitaro fuel cell Gelenkbusse ergänzt. Die neuen Busse sind mit einer Brennstoffzelle ausgestattet und ermöglichen dadurch eine deutliche Reichweitensteigerung. Dank dieser Technologie können die Fahrzeuge ohne aufwendige Ladeinfrastruktur

tur längere Strecken zurücklegen und bieten eine effiziente Alternative zu konventionellen Dieselnissen. Den Fahrgästen werden die neuen Busse auf der Straße sicherlich ins Auge fallen. „Die eCitaro fuel cell Busse sind aufgrund der Brennstoffzelle auffällig höher und haben auch eine herausstechende Front“, sagt Imme Hüller. „Und die Fahrgäste stellen fest, dass die Busse leiser sind, und sind interessiert daran“, erzählt sie. „Wir bemühen uns um Fördergelder, um weitere Fahrzeuge mit alternativen Antrieben anzuschaffen.“ Neben der Erweiterung des Fuhrparks mit emissionsarmen angetriebenen Fahrzeugen, steht bei Bremerhaven Bus die energetische Sanierung des Verwaltungsgebäudes auf dem Betriebshof, An der Hexenbrücke 11, an. „Übrigens haben wir seit 2010 auf den großen Hallendächern eine große PV-Anlage, auch wurden laufend Maßnahmen zur Beleuchtungsoptimierung in den Bus- und Werkstatthallen durchgeführt“, berichtet Im-

me Hüller über die weiteren Maßnahmen des Betriebs zum Klimaschutz.

Erstes rein elektrisches Abfallsammelfahrzeug

Interessierte werden auf dem Energie- und Klimastadttag die Möglichkeit haben, sich noch ein weiteres emissionsarmes Fahrzeug anzuschauen: Das batterie-elektrische Abfallsammelfahrzeug der BEG wird ebenfalls hier ausgestellt. Die BEG produziert durch ihr Müll-Heiz-Kraftwerk große Mengen elektrischer Energie und nutzt einen Teil davon selbst – für die Elektromobilität der Dienstwagen. Mittlerweile wird die bewährte Technik auch für die Logistikfahrzeuge eingesetzt. Seit 2020 ist dieses erste rein elektrisch betriebene Abfallsammelfahrzeug im Realbetrieb auf der Straße im Einsatz.

Zwei Elektromotoren mit einer Leistung von 340 kW bringen das Fahrzeug mit knapp 16 Tonnen Leergewicht und 27 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht schnell in Fahrt und können eine Geschwindigkeit bis zu 80 km/h erreichen. Die Batteriekapazität von 85 kWh ist ausreichend, um etwa vier Stunden lang Restabfälle in den Straßen Bremerhavens einzusammeln. Nach einer Stunde an der Schnellladesäule auf dem Betriebshof ist der umweltfreundliche Abfallsammler wieder vollgeladen und bereit für die nächste Tour.

Aufgrund der bisherigen Er-

fahrungen aus der Nutzung des ersten in Deutschland im Realbetrieb eingesetzten elektrischen Abfallsammelfahrzeugs zeigt sich neben einer relevanten Einsparung an CO₂, dass weitere Emissionen entschieden reduziert werden können. So reduziert ein elektrisches Antriebssystem mit regenerativer Bremsung fast vollständig die Feinstaub-Belastung, weil elektrisch verschleißfrei bis zum Stillstand gebremst werden kann.

Ein weiterer wichtiger Aspekt beim Einsatz von Abfallsammelfahrzeugen ist die Vermeidung von Lärm und Vibrationen durch den laufenden Dieselmotor, was sowohl von den Mitarbeitern als auch von den Anwohnern als subjektiv positiv aufgenommen wird. Weiterhin zeigt sich, dass aufgrund eines hohen Wirkungsgrads eines batterie-elektrischen Antriebs die Energieeffizienz

gegenüber Verbrennungsantriebe und Brennstoffzellenantriebe wesentlich höher ausfällt. Die BEGlogistics GmbH will zukünftig auch weitere Fahrzeuge mit batterie-elektrischen Antrieb in ihrem Fuhrpark einsetzen. So wurden im Rahmen der KsNI-Förderung des Bundesministeriums für Digitales und Verkehr zehn Fahrzeuge beantragt und bewilligt. Neun Fahrzeuge sind davon zwischen 2023 und 2024 in den Fuhrpark integriert worden. Das zehnte Fahrzeug befindet sich derzeit in der Beschaffung. Es handelt sich um einen Seitenlader, der Anfang 2026 erwartet wird. Ferner sind drei weitere Fahrzeuge des Typs eActros 600 als Abrollkipper bestellt, die ebenfalls Anfang 2026 ausgeliefert werden sollen. Sämtliche neu zu beschaffende Fahrzeuge werden zukünftig auf die Möglichkeit der Umstellung auf alternative Antriebe überprüft.



BREMERHAVEN BUS

Partner im VBN



Im September wird wieder die „Radtour für Alle“ ausgerichtet. Foto: Hartmann

Bremerhaven beteiligt sich erneut an der Europäischen Mobilitätswoche

Jedes Jahr vom 16. bis 22. September findet die Europäische Mobilitätswoche statt – Bremerhaven ist wieder dabei, zum vierten Mal in Folge. In der bunten Aktionswoche dreht sich al-

les um nachhaltige Mobilität. Viele Akteure engagieren sich und setzen das Programm in der Stadt gemeinsam um. In diesem Jahr erwartet die Bürgerinnen und Bürger

eine Woche mit thematischen Schwerpunkten.

Inklusion und Teilhabe

Ein Tag widmet sich dem Thema Inklusion und Teilhabe und lädt am 16. Sep-

tember zu einer Radtour für alle mit anschließendem Ausstellungsbesuch im historischen Museum ein. Ein weiterer Tag steht im Zeichen von Bremerhaven Bus, ein anderer Tag führt vornehmlich zu Fuß durch die Stadt. Eine Besichtigung in den Hallen der Nordwestbahn gibt Einblicke in den Schienenverkehr. Das Lastenrad-Festival lädt zum Entdecken von Spezialrädern ein. Für Radfahrende gibt es während der Woche verschiedene Angebote, die im Fishtown Women Bike Ride und in der Abschlusstour des Stadtradelns gipfeln.

Nachhaltige Mobilität entdecken

„Die Europäische Mobilitätswoche ist so besonders, weil sie sich an alle Menschen in der Stadt richtet und dazu einlädt, nachhaltige Mobilität zu entdecken“, erklärt Johanna Lichtenberg, Nahmobilitätsbeauftragte der Stadt. „Die Woche ist gespickt mit schönen Erlebnissen und bietet viel Raum für Begegnungen und Diskussionen.“



Rollende Pressekonferenz zur EMW 2024. Foto: Baureferat Braun

Nachhaltig mobil - BREMERHAVEN NEU ENTDECKEN

Bremerhaven in Bewegung bei der
Europäischen Mobilitätswoche vom
16. bis 22. September 2025!

Alle Infos
gibt es hier

SEESTADT BREMERHAVEN

Stadtradeln 2025 in Bremerhaven

Vom 2. bis zum 22. September nimmt Bremerhaven wieder an der STADTRADELN-Kampagne teil. Im dreiwöchigen Aktionszeitraum werden alle mit dem Fahrrad zurückgelegten Kilometer gesammelt.

„Mit der Aktion STADTRADELN möchten wir das Bewusstsein für nachhaltige Mobilität schärfen und die Radinfrastruktur in Bremerhaven weiter stärken“, betont Baustadtrat Maximilian Charlet. Radfahren verbindet Alltagstauglichkeit, Gesundheit und Umweltschutz schon heute und ist sehr beliebt in Bremerhaven.

Folgende Touren laden zum gemeinsamen Radfahren ein:

16. September, 14 Uhr
Radtour für alle

16. September, 14 Uhr
ADFC Muskel-Tour

18. September, 17 Uhr
ADFC Graffiti-Tour

18. September, 18 Uhr
Feierabend-Tour

19. September, 17 Uhr
Critical Mass

21. September, 14 Uhr
Fishtown Women Bike Ride

22. September
**STADTRADELN
Abschlusstour**
organisiert vom ADFC
Bremerhaven, mit anschließendem Ausklang
und Preisverleihung



Die gemeinsame Fahrradtouren sind sehr beliebt.

Foto: energiekonsens

Weitere Infos

Das gesamte Programm mit allen Details ist hier:
www.bremerhaven.de/EMW2025

Weitere Infos

stadtradeln.de/bremerhaven